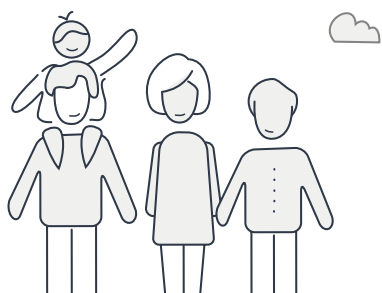


 **familienfreundlicherregion**



Zertifikatsverleihung Murau Murtal 2024





Liebe Leserinnen und Leser!

Familienfreundlichkeit und regionale Zusammenarbeit sind eng miteinander verwoben und bieten viele Vorteile. Denn eine familienfreundliche Gemeinde ist nicht nur attraktiv für Familien, sondern stärkt auch die gesamte Region. Durch Kooperationen können Regionen ein vielfältiges Angebot an familienfreundlichen Leistungen schaffen, die Lebensqualität steigern und die Attraktivität des Standortes erhöhen.

Die Zertifizierung familienfreundlichregion bietet ein wirksames, kommunalpolitisches Instrument, um die regionale Identität der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und ein stabiles Netzwerk zu bilden, das Familien aktiv unterstützt und fördert. Durch die Zusammenarbeit können Wissen geteilt und innovative Lösungen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen entwickelt werden. Darüber hinaus ermöglicht der Austausch zwischen den Gemeinden, gemeinsame Projekte zu realisieren, die den einzelnen Familien vor Ort zugute kommen und nachhaltig für eine starke und zukunftsfähige Region sorgen.

Die familienfreundliche Region ist daher ein Raum, der den Herausforderungen des Alltags mit vielfältigen Angeboten und einer lebendigen Infrastruktur begegnet. Durch gezielte Maßnahmen und regionale Zusammenarbeit schaffen wir die Grundlage für noch mehr Lebensqualität und eine langfristige, positive Entwicklung für alle Generationen.

Ich gratuliere dazu allen ausgezeichneten Gemeinden der Region Murau Murtal und bedanke mich für ihr familienpolitisches Engagement.

MMag. Dr. Susanne Raab

Bundesministerin für Frauen, Familie, Integration und
Medien im Bundeskanzleramt

So familienfreundlich ist die Steiermark

101 steiermärkische Gemeinden haben bereits an der Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde teilgenommen.

Dies entspricht **35%** der steiermärkischen Gemeinden



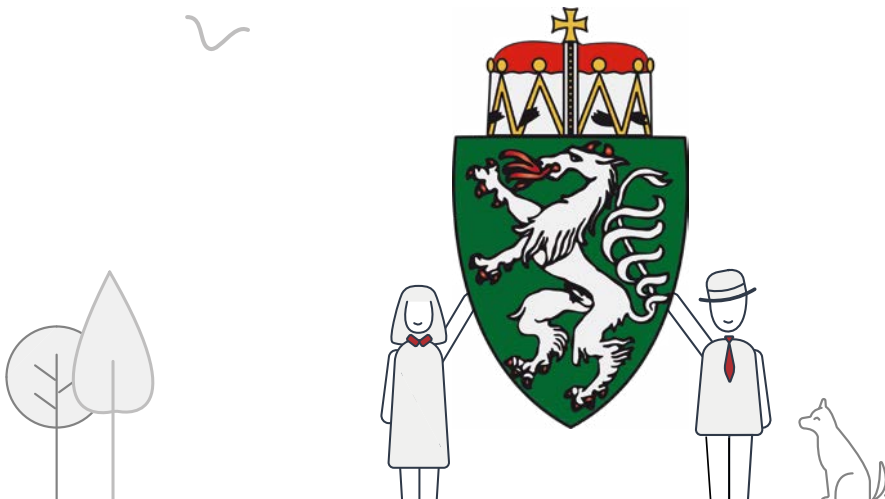
über **600.000** Bürgerinnen und Bürger profitieren von den familienfreundlichen Maßnahmen.

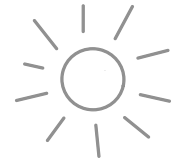
 familienfreundliche region

33 Gemeinden im Gebiet Murau-Murtal haben sich zur größten kinder- und familienfreundlichen **Region Murau Murtal** zusammengeschlossen.



80 Gemeinden in der Steiermark haben zusätzlich das **UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“** erworben.





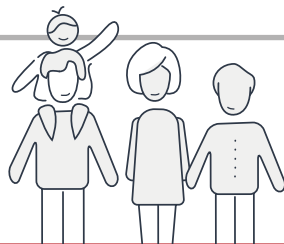
„Als Regionsvorsitzende und Initiatorin des Projektes erfüllt es mich mit großer Freude und Stolz, unserer Region Murau Murtal zu dieser herausragenden Auszeichnung gratulieren zu dürfen! Die Zertifizierung als familienfreundliche Region ist ein offizieller Beweis dafür, dass hier vorbildliche Arbeit im Sinne der Familien geleistet wird und ein Umfeld geschaffen wurde, in dem sich Familien wohlfühlen und gut leben können. Mit dieser Auszeichnung setzen die Gemeinden und die gesamte Region Murau Murtal ein starkes Zeichen dafür, wie wichtig es ist, die Bedürfnisse von Familien in den Mittelpunkt zu stellen. Dies stärkt nicht nur die Lebensqualität vor Ort, sondern auch die Zukunftsfähigkeit der gesamten Region. Ich bedanke mich bei allen, die diese Auszeichnung für unsere Region erarbeitet haben.“

Manuela Khom, Erste Landtagspräsidentin und Regionsvorsitzende der familien- und kinderfreundlichen Region Murau Murtal



Eine familienfreundliche Gemeinde zeichnet sich für mich durch ein starkes Engagement für das Wohl von Familien in allen Lebensphasen aus. Sie schafft eine Umgebung, in der Familien sich wohlfühlen, Kinder sicher aufwachsen und die Bedürfnisse aller Generationen berücksichtigt werden. Dazu gehören eine gute Infrastruktur, kinderfreundliche Spielplätze und Kinderbetreuungs- sowie Freizeiteinrichtungen ebenso wie die Förderung des sozialen Zusammenhalts durch Gemeinschaftsinitiativen. Eine familienfreundliche Gemeinde setzt sich dafür ein, dass alle Familien Zugang zu den nötigen Ressourcen und Unterstützung haben, um ein erfülltes und glückliches Leben zu führen. Sie fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Arbeitsmodelle und unterstützt die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle Generationen.

Gabriele Kolar, Zweite Landtagspräsidentin und stellvertretende Regionsvorsitzende der familien- und kinderfreundlichen Region Murau Murtal



„Die Familie ist die Basis einer starken Gesellschaft und die Voraussetzung für ein gutes Zusammenleben im Bezirk. Die Gemeinden in Murau und im Murtal setzen entscheidende Impulse, um die Rahmenbedingungen für Familien und Kinder nachhaltig zu verbessern. Die neue kinder- und familienfreundliche Region ist ein Zukunftsmodell für den Zusammenhalt in der Region und sie stärkt auch die Position als attraktiver Wirtschafts- und Tourismusstandort. Gemeinsam können wir Murau und das Murtal zu einem österreichweiten Vorbild für weitere Regionen machen.“

Simone Schmiedtbauer, Familienlandesrätin



INTRO	9
Am Weg zur familienfreundlichen Region	10
Die Zertifizierung der Region Murau Murtal	16
REGION MURAU MURTAL	18
Die familien- und kinderfreundliche Region Murau Murtal	19
Region Murau Murtal	21
TEILNEHMENDE GEMEINDEN	23
Gemeinde Fohnsdorf	24
Gemeinde Hohentauern	25
Stadtgemeinde Judenburg	26
Stadtgemeinde Knittelfeld	27
Marktgemeinde Kobenz	28
Gemeinde Krakau	29
Gemeinde Lobmingtal	30
Marktgemeinde Mühlen	31
Stadtgemeinde Murau	32
Marktgemeinde Neumarkt in der Steiermark	33
Gemeinde Niederwölz	34
Marktgemeinde Obdach	35
Stadtgemeinde Oberwölz	36
Marktgemeinde Pöls-Oberkurzheim	37
Marktgemeinde Pölstal	38
Gemeinde Pusterwald	39
Gemeinde Ranten	40
Gemeinde Sankt Georgen am Kreischberg	41

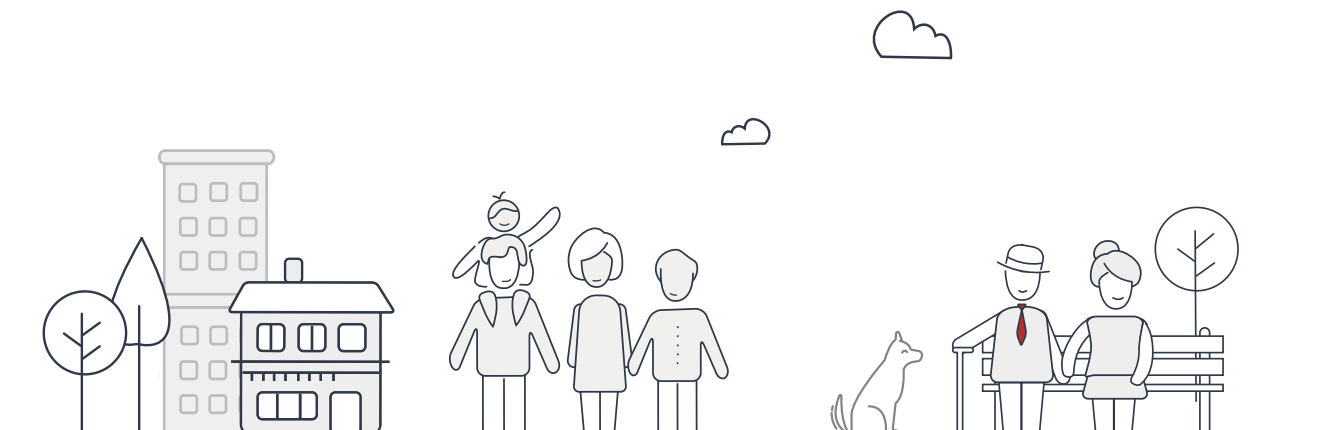




Gemeinde Sankt Georgen ob Judenburg	42
Marktgemeinde Sankt Lambrecht	43
Gemeinde Sankt Marein-Feistritz	44
Gemeinde Sankt Margarethen bei Knittelfeld	45
Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg	46
Gemeinde Sankt Peter ob Judenburg	47
Marktgemeinde Scheifling	48
Gemeinde Schöder	49
Marktgemeinde Seckau	50
Stadtgemeinde Spielberg	51
Gemeinde Stadl-Predlitz	52
Gemeinde Teufenbach-Katsch	53
Marktgemeinde Unzmarkt-Frauenburg	54
Marktgemeinde Weißkirchen in Steiermark	55
Stadtgemeinde Zeltweg	56

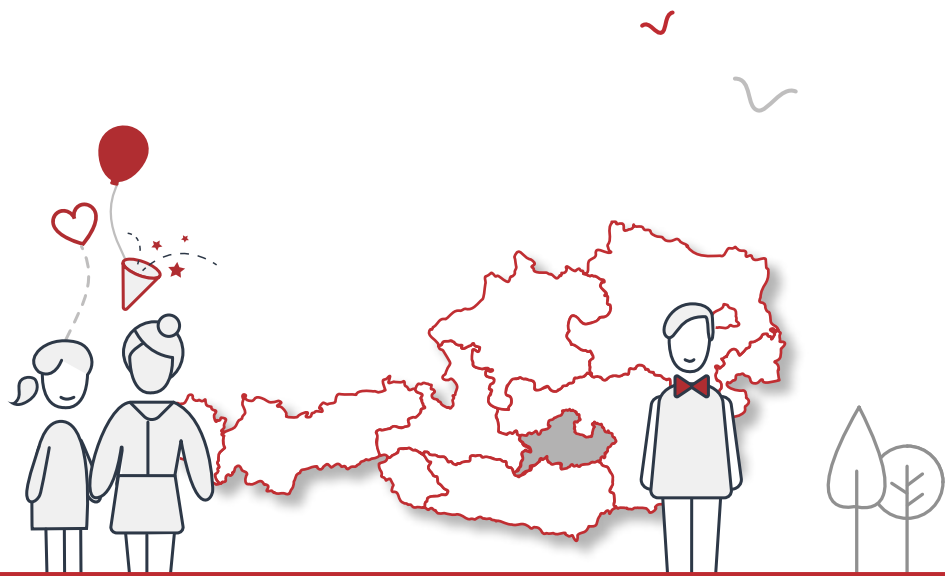
KONTAKT UND LINKS **58**

IMPRESSUM **58**





-  www.facebook.com/familieundberufat
-  www.instagram.com/familieundberufat
-  www.linkedin.com/company/familieundberufat



Intro

Gemeinsam stark

Wie werden Regionen familienfit? Die Zertifizierung familienfreundlicherregion bietet dazu einen strukturierten Prozess, der mit der Verleihung des staatlichen Gütezeichens ein wichtiges Signal nach innen wie nach außen setzt.

Wenn mehrere gemeinsam an einem Strang ziehen, kann in einer Region Beachtliches bewegt werden. Nach diesem Prinzip arbeiten bei der Zertifizierung familienfreundlicherregion mehrere Gemeinden zusammen. Davon profitieren nicht nur der Wohn- sondern auch der Wirtschaftsstandort und vielfach auch der Tourismus.

PIONIER TRIESTINGTAL

Der Startschuss für die Zertifizierung einer familienfreundlichen Kommunalpolitik fiel 2012 im Triestingtal: Zwölf Gemeinden erwarben dort zunächst das Gütezeichen familienfreundlichegemeinde. In Workshops wurde dabei zusammengetragen, was eine Gemeinde zum Thema Familienfreundlichkeit bereits zu bieten hatte. In weiterer Folge wurden Maßnahmen entwickelt, die die Familie als wichtige soziale Einheit stärkten.

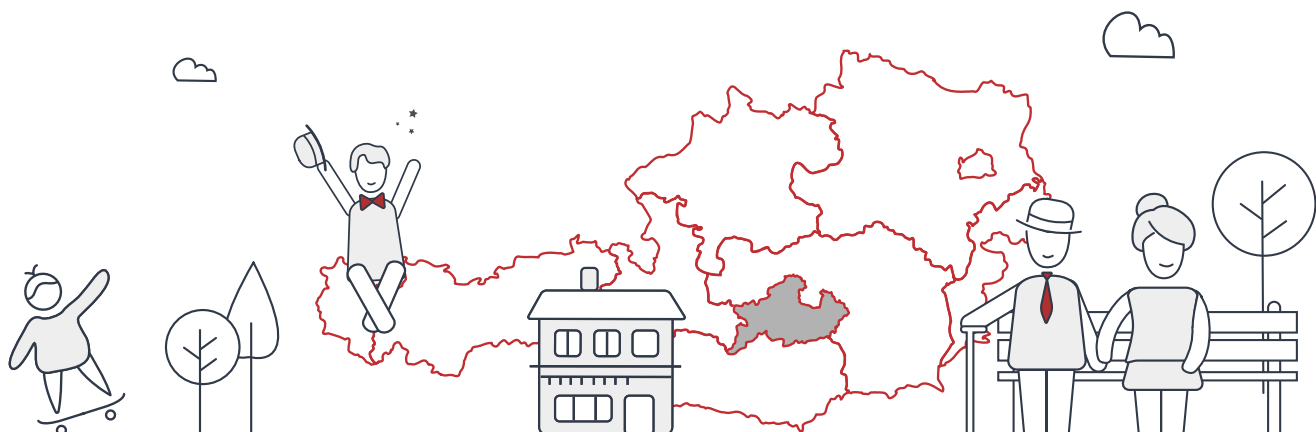
Im Anschluss wurde gemeinsam die Zertifizierung familienfreundlicherregion absolviert, um die interkommunale Zusammenarbeit zu intensivieren. Dazu wurde eine Projektgruppe ins Leben gerufen, an der alle Gemeinden aktiv mitwirken. Dem Beispiel des Triestingtals sind mittlerweile weitere Regionen gefolgt. Alle Gemeinden, die

sich zusammenschließen, signalisieren mit der Zertifizierung, dass sie über Ortsgrenzen hinweg ein attraktives Lebensumfeld für alle Generationen schaffen möchten. Durch ein koordiniertes Vorgehen werden Synergieeffekte genutzt und in direkter Abstimmung mit den Nachbarorten gezielte Maßnahmen umgesetzt, um die Lebensqualität in der ganzen Region spürbar zu verbessern.

So ist zum Beispiel ein eigenes Seniorentageszentrum für eine einzelne Gemeinde eine hohe Investition, gemeinsam mit anderen lässt es sich deutlich besser finanzieren. Auch ein Anrufsammeltaxi lässt sich in einer Region günstiger und effizienter organisieren. So manches Projekt ist überhaupt erst ortsübergreifend sinnvoll, wie etwa ein Familienradweg durch die schönsten Ecken einer Region.

PARTIZIPATION: MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR DIE FAMILIEN

„Die Zertifizierung familienfreundlicherregion schließt dort an, wo einzelne Gemeinden an ihre Grenzen stoßen. Was eine einzelne Gemeinde allein nicht schafft, gelingt gemeinsam. Durch die Zusammenarbeit mit anderen bereits zertifizierten Gemeinden in der ▶▶



IM INTERVIEW:

Bgm. DI Johannes Pressl, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes



Familienfreundlichkeit für den Zusammenhalt in der Region

Wie wichtig ist der Faktor Familienfreundlichkeit für das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Bevölkerung in einer Region?

Familienfreundlichkeit und Generationenfreundlichkeit sind entscheidende Faktoren, die das Zusammenleben und den Zusammenhalt in einer Gemeinde prägen und somit die Zufriedenheit der Bevölkerung widerspiegeln. Dazu gehört natürlich mehr als nur ein Spielplatz, eine gute Kinderbetreuung oder ein Seniorenkränzchen. Familien- und Generationenfreundlichkeit umfasst das gesamte Angebot einer Gemeinde oder Region für Jung und Alt. Dabei leisten auch Vereine und Freiwillige einen enormen Beitrag für die Gemeinschaft in den Gemeinden und Regionen.

Und welche Vorteile bringen gemeinsame, familienfreundliche Angebote über Gemeindegrenzen hinweg?

Wir Bürgermeisterinnen und Bürgermeister wollen natürlich in unserer eigenen Gemeinde immer die besten Angebote haben. Aber ehrlich: Nicht alles schaffen wir allein – beispielsweise bei Gesundheits- oder auch Betreuungsangeboten. Aber wenn wir uns untereinander gut abstimmen, dann schaffen wir es sehr wohl als Region. Die Bürgerinnen und Bürger wiederum werden es annehmen, denn für gute Möglichkeiten fährt man auch einmal in die Nachbargemeinde. Frei nach dem Motto: „Nicht das Nächste, sondern das Beste zählt!“ Und gemeinsam in einer Region schaffen wir ein wirklich hochkarätiges Angebot!

Sehen Sie aktuelle Herausforderungen für Gemeinden, um die Familienfreundlichkeit weiter zu verbessern?

Die Gemeinden stehen aktuell vor finanziell herausfordernden Zeiten. Viele müssen sich aktuell und vor allem für die kommenden Jahre überlegen, welche Projekte sie überhaupt – neben ihren Kernaufgaben wie Kinder- und Altenbetreuung, Wasser- und Abwasser, Schule und Straßenbau etc. – realisieren können. Möglicherweise spornt die Finanznot aber wieder zu mehr eigenverantwortlichem und gemeinschaftlichem Engagement an. Und wir müssen dann als Verantwortungsträger besonders darauf achten, dass wir Eigeninitiativen nicht durch eine Art Überbürokratie im Keim ersticken!

Inwiefern kann Familien- und Kinderfreundlichkeit zur Resilienz einer Region gegenüber zukünftigen Herausforderungen beitragen?

Resilienz bezieht sich auf die psychische Widerstandskraft einer Einzelperson, also die Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen ohne bleibende Beeinträchtigung zu überstehen. Da insbesondere positive frühkindliche und kindliche Prägungen diese individuelle Resilienz stärken, ist ein gutes und ausgewogenes Angebot an Kinderbetreuung, Kinderbegleitung, Familienunterstützung sowie Nachbarschaftshilfe und Gemeinschaftspflege für die persönliche Entwicklung von großer Bedeutung. Zwar glaube ich, dass das eine Region per se nicht allein schafft, sondern es dazu viele kleine lokale Initiativen braucht. Doch eine Region und ein regionales Angebot können diese Initiativen motivieren und ihnen Sicherheit geben.

Familienfreundlichkeit trägt zu einer lebendigen Gemeinschaft bei, wenn Angebote bewusst generationenübergreifend gestaltet sind, sie Generationen miteinander verbinden, sie gemeinsame, für alle wichtige Ziele verfolgen und dabei alle verstanden haben, dass man diese Ziele nur gemeinsam zusammen realisieren kann.

Also spielen bei einem familienfreundlichen Umfeld auch lokale Unternehmen, Bildungs- und soziale Einrichtungen eine Rolle?

Das Sprichwort „Um ein Kind aufzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf“ passt gut zur Schaffung eines familien- und generationenfreundlichen Umfelds in einer Gemeinde. Für mich umfasst dieses Gesamtkonstrukt alle Akteure der Gemeinde und Vereine, Freiwillige, lokale Unternehmen, Bildungs- und Sozialeinrichtungen sowie alle Bürgerinnen und Bürger, die gemeinsam dieses Umfeld gestalten. Und: Je vielfältiger das Angebot und die Beteiligten, desto besser und attraktiver wird es für die Gemeinde und die gesamte Region.



„Gemeinsam in einer Region schaffen wir ein wirklich hochkarätiges Angebot!“

Bgm. DI Johannes Pressl, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes

- Region werden noch mehr positive Veränderungen erreicht“, erläutert Mag. Elisabeth Wenzl, Geschäftsführerin der Familie & Beruf Management GmbH, die für die Zertifizierung familienfreundlicherregion verantwortlich zeichnet.

REGIONEN IM AUFWIND

Durch gemeinsame Projekte und Initiativen wird das Gemeinschaftsgefühl in der Bevölkerung gestärkt – neue Netzwerke und Austauschmöglichkeiten zwischen Familien tragen insgesamt zu einer unterstützenden Gemeinschaft bei. Der Zertifizierungsprozess fördert damit den sozialen Zusammenhalt in einer Region und steigert die Lebensqualität in allen teilnehmenden Gemeinden durch familiengerechte Maßnahmen wie etwa Kinder- und Seniorenbetreuung, Spielplätze, Bildungsangebote und vieles mehr.

Die vielfältigen Maßnahmen kommen letztlich dem Standort als Ganzen zugute: Familien entscheiden sich, dort zu bleiben, und andere dafür, in die Region zu ziehen. Davon profitiert wieder-

um die Wirtschaft: Die lokale Nachfrage im Handel und im Dienstleistungssektor nimmt zu und es steigt auch das Angebot an Arbeitskräften.

Positive Effekte hat Familienfreundlichkeit auch für den Tourismus. Denn Familien wählen bevorzugt Reiseziele, die Aktivitäten für Eltern mit Kindern bieten. Angebote vom Abenteuerspielplatz bis zum familienfreundlichen Wanderweg sind somit nicht nur für die eigene Bevölkerung attraktive Anziehungspunkte, sondern auch für Gäste. Die Zertifizierung kann so auch zur Positionierung als Familien-Destination im Tourismus beitragen. „Die Zertifizierung familienfreundlicherregion führt somit sowohl in sozialer wie auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu positiven Effekten. Sie gibt insgesamt wichtige Impulse für eine nachhaltige Entwicklung und stärkt die Zukunftsfähigkeit von Regionen“, fasst Mag. Elisabeth Wenzl zusammen.

DER ABLAUF DER ZERTIFIZIERUNG

Die Zertifizierung familienfreundlicherregion ist bei zumindest drei benachbarten Gemeinden mit zusammen mindestens 3.000 Einwohnerinnen und Einwohnern möglich. Sie bestätigen durch Gemeinderatsbeschlüsse ihre Teilnahme. Jede Gemeinde durchläuft zunächst eigenständig die Zertifizierung familienfreundlicherregion. Im Anschluss wird eine gemeinsame Projektgruppe gebildet, in der jeder Ort personell aktiv vertreten ist. Zusammen werden für die Zertifizierung familienfreundlicherregion übergeordnete Maßnahmen entwickelt.

Der gesamte Ablauf bis zum Erhalt des Gütezeichens dauert neun Monate und wird von der Familie & Beruf Management GmbH sowie einer speziell geschulten Prozessbegleitung unterstützt. In dieser Zeit wird eine Bürgerbefragung durchgeführt und es werden Maßnahmen entwickelt. Bei positivem Abschluss erfolgt durch die Familienministerin im Rahmen einer feierlichen Zeremonie die Verleihung des Gütezeichens. Danach hat man drei Jahre Zeit, die Maßnahmen umzusetzen.



NACHHALTIGER KOMMUNAL-POLITISCHER PROZESS

Der strukturierte Prozess mit versierter Unterstützung ist ein entscheidender Vorteil der Zertifizierung familienfreundlicherregion. Denn es geht nicht nur um einzelne familienfreundliche Maßnahmen, sondern um die grundsätzliche Auseinandersetzung mit wesentlichen Fragestellungen:

- Ist unser Angebot für Familien, für Jung und Alt in seiner Ausrichtung und Schwerpunktsetzung noch stimmig?
- Sind die Angebote bei den Zielgruppen überhaupt bekannt?
- Entsprechen die Angebote dem Bedarf vor Ort?
- Sind Akteure und Angebote vernetzt?
- Gibt es Über- oder Unterversorgung?
- Werden die Ressourcen effizient eingesetzt?

Die Zertifizierung ist damit ein nachhaltiger kommunalpolitischer Prozess und ein hilfreiches Evaluierungs- und Controllinginstrument, das aktuelle demografische sowie wirtschaftliche Entwicklungen und gesellschaftliche Trends einbezieht. Im Rahmen des Prozesses wird zunächst der Ist-Zustand der bereits vorhandenen Maßnahmen erfasst. In definierten Handlungsfeldern und Lebensphasen wird dann das Entwicklungspotenzial ermittelt. Schließlich wird als Soll-Zustand eine familienfreundliche Gesamtstrategie mit nachhaltigen Maßnahmen festgelegt.

Ein speziell geschultes Team begleitet und unterstützt die einzelnen Gemeinden ebenso wie die Region während des gesamten Prozesses. Die Familie & Beruf Management GmbH stellt zum einen kostenlos Informationsveranstaltungen, Workshops und Arbeitsunterlagen zur Verfügung, zum anderen wird mit Give-aways, Zusatzschildern für Ortstafeln sowie Online-Veröffentlichungen eine effektive Kommunikation gefördert. Zusätzlich erhält jede Gemeinde für einen bestimmten Zeitraum eine professionelle Prozessbegleitung. Nicht zu vergessen ist: Für die Kosten der Zertifizierung bestehen attraktive Förderangebote – die Familie & Beruf Management GmbH informiert gerne dazu.

Die Schritte zum Ziel: Ablauf des Zertifizierungsprozesses

- ✓ **Teilnahme an einer kostenlosen Infoveranstaltung**
(Zertifizierungsseminar)
- ✓ **Gemeinderatsbeschluss**
- ✓ **Projektstart** mit Öffentlichkeitsarbeit und Einrichtung einer repräsentativen Projektgruppe
- ✓ **Feststellung des Ist-Standes** von bereits vorhandenen familienfreundlichen Maßnahmen
- ✓ **Bürgerbeteiligung**
- ✓ **Feststellung des Soll-Zustandes** von gewünschten familienfreundlichen Maßnahmen
- ✓ **Begutachtung des Prozessablaufes**



GRUNDZERTIFIKAT

Erteilung des staatlichen Gütezeichens und Grundzertifikats familienfreundliche Gemeinde



Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen innerhalb von maximal 3 Jahren

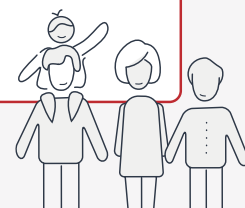


Begutachtung der umgesetzten Maßnahmen



ZERTIFIKAT

Erteilung des staatlichen Gütezeichens und Zertifikats, welches 3 Jahre gültig ist.



„Die Zertifizierung familienfreundlicherregion führt sowohl in sozialer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu positiven Effekten. Sie gibt insgesamt wichtige Impulse für eine nachhaltige Entwicklung und stärkt die Zukunftsfähigkeit von Regionen.“

Mag. Elisabeth Wenzl, Geschäftsführerin Familie & Beruf Management GmbH





KINDERFREUNDLICHE
GEMEINDEN & REGIONEN

KINDERFREUNDLICHE REGION

Nach einem erfolgreichen Abschluss des Prozesses verleiht die Familienministerin das offizielle Gütezeichen familienfreundlicherregion sowie das international anerkannte Gütezeichen familyfriendlyregion. Zusätzlich können Regionen auch das UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Region“ erwerben. Es wurde von Familie & Beruf und UNICEF Österreich gemeinsam entwickelt und setzt einen besonderen Fokus auf die konse-

quente Einbindung von Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe. Gemeinden und Regionen definieren hierbei drei Maßnahmen aus sieben kinderrechtsrelevanten Themenbereichen und setzen diese innerhalb von drei Jahren um. Konkret sind dies Politik und Verwaltung, Partizipation, Gesundheit, Bildung, familien- und schulergänzende Betreuung, Sicherheit und Freizeit.

FAMILIENFREUNDLICHKEIT UND DIE 17 SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen definieren 17 globale Ziele, die bis 2030 für eine nachhaltige Entwicklung weltweit umgesetzt werden sollen. Auch die Gemeinden sind gefordert, hier aktiv zu werden. Die Zertifizierungen familienfreundlichegemeinde bzw. familienfreundlicherregion adressieren gleich mehrere SDGs und können damit ein guter Startpunkt sein. Mag. Elisabeth Wenzl, Geschäftsführerin der Familie & Beruf Management GmbH, erläutert dazu: „Mit der Agenda 2030 hat sich die internationale Staatengemeinschaft verpflichtet, Verantwortung für zukünftige Generationen zu übernehmen.“

Die Umsetzung soll auf nationaler, regionaler und globaler Ebene unter Einbindung aller Akteurinnen und Akteure erfolgen. Gemeinden, die mit dem Zusatzzertifikat ‚Kinderfreundliche Gemeinde‘ ausgezeichnet werden, haben dabei im Rahmen des Zertifizierungsprozesses die Möglichkeit, Maßnahmen für bis zu sechs Ziele der Agenda 2030 zu erarbeiten.“



„Indem Gemeinden und Regionen sich für Kinderrechte und Familienfreundlichkeit stark machen, leisten sie einen substanziellen Beitrag zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Wir sehen in unseren UNICEF Kinder- und Jugendworkshops immer wieder, wie wichtig soziale und ökologische Nachhaltigkeit auch für Kinder und Jugendliche ist.“

IM INTERVIEW:

Mag. Christoph Jünger, MBA, Geschäftsführer des Österreichischen Komitees für UNICEF



Kinder sind Gegenwart und Zukunft einer Region

Warum sollen Kinder und Jugendliche bei Entscheidungsprozessen in ihrer Gemeinde einbezogen werden?

Gerade in der Gemeinde ist es wichtig, dass die junge Generation mitreden und mitgestalten kann, denn das ist ihr unmittelbares Lebensumfeld. Es ist ein zentrales Leitprinzip der UN-Kinderrechtskonvention, die Meinung von Kindern und Jugendlichen bei jenen Themen zu berücksichtigen, die sie betreffen. Dabei geht es nicht nur darum, ihnen eine Stimme zu geben, sondern sie als wichtigen Teil der Gesellschaft zu sehen. Je breiter diese Partizipation gelingt, desto besser. Es ist wichtig, auch vulnerable Kinder und Jugendliche – beispielsweise aus sozio-ökonomischen Gründen oder aufgrund einer Behinderung – zu ermutigen, sich einzubringen und etwa dabei mitzuwirken, wenn das lokale Jugendzentrum neugestaltet wird. Kinder und Jugendliche erkennen dadurch, dass sie ihre Umgebung mit ihren Ideen oder Entscheidungen positiv beeinflussen können und erfahren Selbstwirksamkeit. Dies bestärkt sie, sich häufiger in gesellschaftliche Prozesse einzubringen und fördert die Identifikation mit ihrer Gemeinde.

Wie profitieren Gemeinden davon, wenn sie sich zu einer kinder- und familienfreundlichen Region zusammenschließen?

Durch das Bündeln von Ressourcen und Netzwerken können kinderfreundliche Maßnahmen größerer Dimension realisiert werden, wie die Einrichtung einer Koordinationsstelle für Jugendarbeit oder die Entwicklung gemeindeübergreifender Mobilitätslösungen. Der Beteiligungsprozess in der Region fördert den Ideenaustausch zwischen jungen Menschen und relevanten Akteurinnen und Akteuren, bietet die Gelegenheit, kinderfreundliche Angebote aus benachbarten Gemeinden kennenzulernen, und stärkt ein übergreifendes Gemeinschaftsgefühl. Auch die Wirkung nach außen ist eine ganz andere. Durch koordinierte Kommunikationsmaßnahmen entsteht ein positiver Impuls, der Familien mit Kindern und Jugendlichen dazu ermutigt, in der Region zu bleiben oder sich dort anzusiedeln.

Welche übergeordneten Zielsetzungen können Gemeinden erreichen, wenn sie Kinderrechte in ihren Entscheidungen und Projekten verankern?

Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen kann ohne die Verwirklichung der Kinderrechte nicht umgesetzt werden. Indem sich Gemeinden und Regionen für Kinder- und Familienfreundlichkeit stark machen, tragen sie wesentlich zur Erreichung mehrerer Sustainable Development Goals (SDGs) bei – insbesondere zu Ziel 11, das darauf abzielt, Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig zu gestalten. In unseren UNICEF Kinder- und Jugendworkshops sehen wir immer wieder, wie wichtig soziale und ökologische Nachhaltigkeit auch für Kinder und Jugendliche ist. Themen wie Umweltschutz, Mobilität oder soziale Ungleichheit werden in den Workshops besprochen und entsprechende kinderfreundliche Maßnahmen umgesetzt. So werden zum Beispiel Müllsammeltage organisiert, mehr Grünflächen geschaffen oder Geh taxis für den Schulweg eingerichtet.

Familienparadies in Rekordzeit

33 Gemeinden wurden in Murau Murtal zur größten familien- und UNICEF-kinderfreundlichen Region Österreichs. Die Zertifizierung ist ein Gewinn für alle, die hier leben, arbeiten oder Urlaub machen.

Das Vorhaben war durchaus ambitioniert und dennoch gelang es, in weniger als einem Jahr die familien- und kinderfreundliche Region Murau Murtal zu verwirklichen. Möglich wurde dies durch ein starkes Miteinander aller Beteiligten und nicht zuletzt durch ein straffes Zeitmanagement: Jeder Ort durchlief bis zum Sommer 2024 die Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde und die UNICEF-Zusatzzertifizierung „Kinderfreundliche Gemeinde“, die besonderes Augenmerk auf die Beteiligung der jungen Generation legt.

In jeder Gemeinde fand neben dem Ist-Workshop auch ein eigener Kinder-Workshop statt. Beim Soll-Workshop wurde in Folge entschieden, welche Maßnahmen umgesetzt werden. Der zweite große Meilenstein war die Zertifizierung der Region. Bei einem Workshop im September 2024 wurden hierfür die Arbeitsschwerpunkte festgelegt, die in den kommenden drei Jahren in der Region gemeinsam verfolgt werden sollen.

STARKES MITEINANDER

Ein wichtiger Erfolgsfaktor war die Vorarbeit durch die Landentwicklung Steiermark. Sie hat im Rahmen der Zertifizierung dann für alle 33 Gemeinden die Projektbegleitung übernommen. Die Organisation widmet sich seit 27 Jahren der Bürgerbeteiligung in

allen Regionen der Steiermark und hat in dieser Zeit mit fast allen der 286 Gemeinden des Bundeslandes zusammengearbeitet. Mit den Kindergemeinderäten hat die Landentwicklung Steiermark vor zehn Jahren darüber hinaus ein spannendes Instrument ins Leben gerufen, das einen sinnvollen Baustein für die Zertifizierung bildet.

Hilfreich war auch ein Lehrgang, der Menschen aus der Region zu Beteiligungsmanagerinnen und -managern ausbildete. Er wurde als Pilotprojekt erstmals in der Region Murau Murtal durchgeführt – die Absolventinnen und Absolventen zählen nun auch zu den Schlüsselpersonen in der Region.

VORRANG FÜR DIE JUGEND

Der jungen Generation schenkt die familien- und kinderfreundliche Region Murau Murtal jetzt besondere Aufmerksamkeit – etwa durch eigene Freizeitangebote für Kinder und Familien und durch Akzente bei der Kinderbetreuung und bei Bildungsangeboten, aber auch durch eigene Treffpunkte und Aktivitäten für Jugendliche. Die Jugendpartizipation wird generell ein besonderer Fokus sein. Denn Jugendliche, die an Entscheidungsprozessen beteiligt sind, fühlen sich stärker mit ihrer Region verbunden. So werden außerdem die Bedürfnisse der kommenden Generationen berücksichtigt, was auch die Nachhaltigkeit des Prozesses unterstützt.

Gelebte Partizipation: In eigenen Workshops erarbeiteten Kinder und Erwachsene Ideen für die Weiterentwicklung ihrer Gemeinde.



IM INTERVIEW:

Mag. Sandra Höbel, Geschäftsführerin Landentwicklung Steiermark



Warum ist es sinnvoll, dass sich Regionen im Rahmen eines Zertifizierungsprozesses mit dem Thema Familienfreundlichkeit auseinandersetzen?

Die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit ist ein wichtiger Beitrag für ein Regionsbewusstsein und ein WIR-Gefühl – und gerade das ist in Zeiten wie diesen besonders wichtig. Der Zertifizierungsprozess geht über die Ebene einzelner Ideen hinaus: Er vernetzt Menschen untereinander, er vermittelt neue Einblicke und er schafft bedarfsorientierte Maßnahmen. Er ist damit ein optimales, zielgerichtetes Tool für die Gemeinde- und Regionsentwicklung.

Wie kam es zum besonderen Fokus auf Kinderfreundlichkeit in der Steiermark?

Wir haben bei der Landentwicklung Steiermark mit den Kindergemeinderäten (KiGRa) ein Format ins Leben gerufen, das einen wichtigen und positiven Prozess für die Beteiligung von Kindern in Gang setzt. 2014 entstand mit einer engagierten Bürgermeisterin, begeisterten Betreuerinnen und motivierten Kindern unser erster Kindergemeinderat. Die Marktgemeinde Krieglach war damals der Vorreiter, in den folgenden Jahren entwickelte sich der KiGRa zu einem steiermarkweiten Erfolgsmodell. Jede Gemeinde wird dabei zunächst für zwei Jahre gecoacht, danach bestehen die Kindergemeinderäte selbständig weiter. Mittlerweile gibt es bereits 42 KiGRas in der Steiermark – sechs davon alleine in der Region Murau Murtal. Weitere werden bestimmt folgen, denn der Kindergemeinderat bringt in Kombination mit dem Zertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ einen echten Mehrwert für die Gemeinde. Darüber hinaus ist es uns auch ein sehr großes Anliegen, die Beteiligung der Jugendlichen in der Region Murau Murtal zu fördern und zu unterstützen.

Wie ist das Projekt zur Region Murau Murtal entstanden?

Murau Murtal setzt stark darauf, die Anliegen in der Region wahrzunehmen und in einen konstruktiven Dialog mit den Menschen zu gehen. Die ersten Gemeinden aus der Gegend absolvierten dazu in den Jahren 2022 und 2023 die Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde und die UNICEF-Zusatzzertifizierung „Kinderfreundliche Gemeinde“. Das Feedback war derartig gut, dass das Regionalmanagement Murau Murtal die Idee aufgriff, den Prozess auf die gesamte Region auszuweiten. Jetzt bilden 33 Gemeinden aus Murau und Murtal die größte familien- und kinderfreundliche Region Österreichs! Die Regionszertifizierung war sicher ein sehr ambitioniertes Unterfangen, aber durch die großartige Unterstützung des Lebensressorts mit Landesrätin Simone Schmiedtbauer und die hervorragende Zusammenarbeit von Landentwicklung Steiermark und Familie & Beruf mit dem Regionalmanagement und allen Beteiligten konnten wir sie in knapp einem Jahr in höchster Qualität umsetzen. Ein großartiges Vorbild für alle steirischen Regionen!

Informationen zum Kindergemeinderat der Landentwicklung Steiermark: www.KiGRa.at



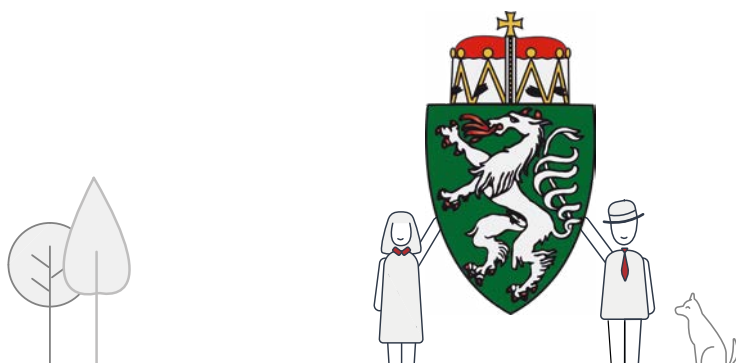
EINZIGARTIGE NATUR WIEDER SCHÄTZEN LERNEN

Der Zertifizierungsprozess hat insgesamt viel dazu beigetragen, das Besondere und das Schöne der eigenen Region neu zu erleben. Nicht nur Urlaubsgäste lieben die landschaftlichen Schönheiten der Alpen und des Murtals: Bei der Befragung am Beginn des Prozesses gab die klare Mehrheit der Bevölkerung an, dass sie in ihrer Region die Natur und die Landschaft besonders schätzen. An zweiter Stelle stand die Gemeinschaft und das Mitein-

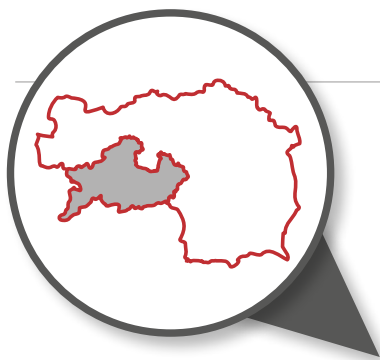
ander, dicht gefolgt von den Freizeitmöglichkeiten im Freien mit Wandern, Skifahren etc. Aufbauend auf diese Stärken wird sich Murau Murtal nun als zertifizierte familien- und kinderfreundliche Region weiterentwickeln.



Die familien- und kinderfreundliche Region Murau Murtal



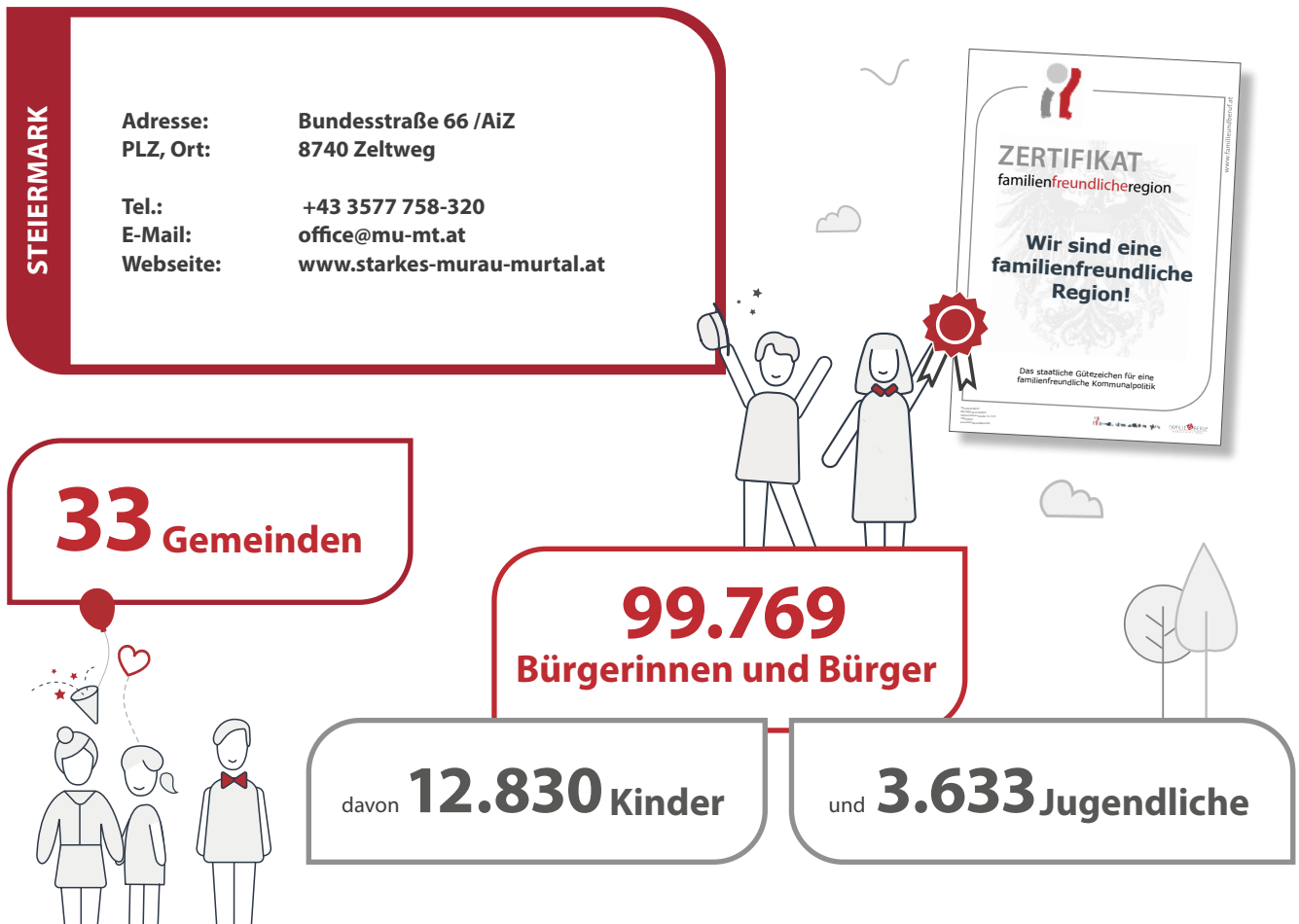
DIE FAMILIEN- UND KINDERFREUNDLICHE REGION MURAU MURTAL



- | | | | |
|---|--|---|--|
|  | 1 Gemeinde Fohnsdorf |  | 2 Gemeinde Hohentauern |
|  | 3 Stadtgemeinde Judenburg |  | 4 Stadtgemeinde Knittelfeld |
|  | 5 Marktgemeinde Kobenz |  | 6 Gemeinde Krakau |
|  | 7 Gemeinde Lobmingtal |  | 8 Marktgemeinde Mühlen |
|  | 9 Stadtgemeinde Murau |  | 10 Marktgemeinde Neumarkt in der Steiermark |
|  | 11 Gemeinde Niederwölz |  | 12 Marktgemeinde Obdach |
|  | 13 Stadtgemeinde Oberwölz |  | 14 Marktgemeinde Pöls-Oberkurzheim |
|  | 15 Marktgemeinde Pölstal |  | 17 Gemeinde Ranten |
|  | 16 Gemeinde Pusterwald |  | 18 Marktgemeinde Scheifling |
|  | 19 Gemeinde Schöder |  | 20 Marktgemeinde Seckau |
|  | 21 Stadtgemeinde Spielberg |  | 22 Gemeinde St. Georgen am Kreischberg |
|  | 23 Gemeinde St. Georgen ob Judenburg |  | 24 Marktgemeinde St. Lambrecht |
|  | 26 Gemeinde St. Margarethen bei Knittelfeld |  | 27 Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg |
|  | 28 Gemeinde St. Peter ob Judenburg |  | 29 Gemeinde Stadl-Predlitz |
|  | 31 Marktgemeinde Unzmarkt-Frauenburg |  | 30 Gemeinde Teufenbach-Katsch |
|  | 32 Marktgemeinde Weißkirchen in Steiermark |  | 33 Stadtgemeinde Zeltweg |

DIE FAMILIEN- UND KINDERFREUNDLICHE REGION MURAU MURTAL





Motive für die Teilnahme

Die Zertifizierung familienfreundlichregion bestätigt unser Engagement für Menschen aller Generationen in Murau Murtal. Eine Vielzahl von aufeinander abgestimmten Maßnahmen unterstützt ein Umfeld, in dem Familien gerne leben und sich wohl fühlen.

Die Zertifizierung erhöht die Lebensqualität für alle, die hier leben und arbeiten und trägt auch dazu bei, junge Familien anzuziehen, die auf der Suche nach einem lebenswerten Wohnort sind. Nicht zuletzt profitieren auch Wirtschaft und Tourismus.

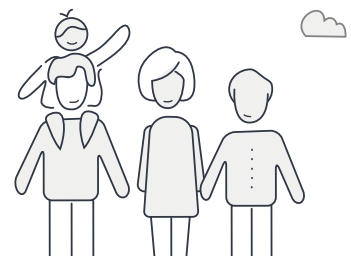
Familienfreundliche Maßnahmen

- Jugendpartizipation – Ideenwettbewerb
- Regionaler Bandwettbewerb
- Wander-Freiluftkino
- „Gipfeltreffen“: Regionswandertag
- Regionaler Spiele- und Aktionstag für Kinder und Jugendliche
- Regions-Website mit Informationen zu familien- und kinderfreundlichen Angeboten




Best Practice

Die Website der Region wird aufgewertet und zu einer Kommunikations-Plattform erweitert, in der die Aktivitäten der Gemeinden integriert werden. Die vielfältigen Angebote für Familien werden so an einem Ort gebündelt präsentiert, das Engagement in der Region für Menschen aller Generationen wird besser sichtbar.

Das macht es zum einen Familien einfacher, Informationen zu finden. Zum anderen trägt die Website auch dazu bei, das Image der Region als familienfreundlichen Standort zu stärken und bewegt möglicherweise neue Familien dazu, sich in der Region niederzulassen.





-  www.facebook.com/familieundberufat
-  www.instagram.com/familieundberufat
-  www.linkedin.com/company/familieundberufat



Teilnehmende Gemeinden



STEIERMARK



Adresse: Hauptplatz 3
PLZ, Ort: 8753 Fohnsdorf
Bezirk: Murtal

Tel.: +43 3573 243 11 26
E-Mail: buergerservice@fohnsdorf.gv.at
Webseite: www.fohnsdorf.at

Bürgermeister: Helmut Tscharre
Projektleitung: Brigitte Wolfger

Daten & Zahlen

Bevölkerung	Kinderbetreuungsstätten:	4	Kinder (0-14 Jahre):	790
Einwohnerinnen und Einwohner: 7.566	Schulen:	3	Jugendliche (15-19 Jahre):	302

Motive für die Teilnahme

Die Aufgabe der Gemeinde ist es, den Familien in Fohnsdorf ein Umfeld zu bieten, in dem sie gerne leben. Durch generationsübergreifende Perspektiven schaffen wir eine Zukunft für alle. Kinder und Familien, die in einem solchen Umfeld aufwachsen, haben oft eine starke Bindung an die Heimat. Zusätzlich erhöht sich die Attraktivität des Ortes.

Beispielsweise verbessern gut ausgebaute Spielplätze, sichere Schulwege und umfassende Gesundheitsdienste ganz konkret die Lebensbedingungen. Für die Gemeinde Fohnsdorf stehen daher Maßnahmen für Kinder und Familien im Mittelpunkt.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Gutscheine für Neugeborene zum Babyschwimmen in der Therme
- Turnen, Ferienprogramm und Deutschkurs für Kinder, Zwergerltreff-Bücherei
- Kindergemeinderat und Native Speaker in den Schulen, Schwimmen

- Begegnungs- und Seniorenkaffee, Seniorenausflug
- Vorträge in der Bücherei und im Seniorenkaffee, z. B. über Gesundheitsthemen
- Tanznachmittage und Ball 50+

Best Practice

Bewegung für Kleinkinder ist gefragt und wichtig für die Gesundheit. Wir veranstalten deshalb jedes Jahr im Frühjahr und im Herbst ein Kinderturnen. Auch die monatlichen Tanznachmittage für Erwachsene fokussieren auf Bewegung und Gesundheit.

Das Seniorenkaffee bietet Kontakt zu Gleichgesinnten und Ansprechpersonen – und informiert unter anderem über Pflegebedarf, Behördenwege und Freizeitangebote. Seniorinnen und Senioren sind dadurch besser eingebunden und weniger isoliert.

Mit dem Begegnungskaffee fördern wir die Integration von Flüchtlingsfamilien. Es gibt beispielsweise Unterstützung bei Behördenwegen und Kontakt mit Einheimischen.



„Eine familienfreundliche Gemeinde hilft, ein gesundes, sicheres und unterstützendes Umfeld für Familien zu schaffen. Gemeinden, die auf Familienfreundlichkeit setzen, schaffen langfristig Strukturen. Dies stärkt die gesamte Gesellschaft.“

Bgm. Helmut Tscharre

GRUNDZERTIFIKAT GEMEINDE HOHENTAUERN



unicef
für jedes Kind

KINDERFREUNDLICHE
GEMEINDE ZERTIFIKAT SEIT 2024

STEIERMARK



Adresse: Tauernstraße 15
PLZ, Ort: 8785 Hohe Tauern
Bezirk: Murtal

Tel.: +43 3618 202
E-Mail: gde@hohe-tauern.gv.at
Webseite: www.hohe-tauern.at

Bürgermeister: Gernot Jetz
Projektleitung: Mag. Barbara Zandl

Daten & Zahlen

Bevölkerung		Kinderbetreuungsstätten:	1	Kinder (0-14 Jahre):	34
Einwohnerinnen und Einwohner:	382	Schulen:	0	Jugendliche (15-19 Jahre):	13

Motive für die Teilnahme

Die Information zu den vorhandenen familienfreundlichen Maßnahmen soll verbessert werden. Das betrifft vor allem Förderungen der Gemeinde und die bestehende Infrastruktur wie Sportanlagen, E-Auto-Verleih oder Klimaticket.

Durch die Maßnahmen sollen sich Verbesserungen in der Infrastruktur und Kindersicherheit ergeben. Weiters werden der Informationsfluss und die Kommunikation zwischen der Gemeinde und den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Menschen untereinander verbessert. Auch die Bindung der Bevölkerung an den Ort wird gestärkt.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Errichtung einer sicheren Übergangshilfe (Straßenquerung)
- Ärztliche Betreuung und Beratung für (werdende) Mütter und Eltern sowie Pflanzen von Geburtenbäumen
- Anlage eines Eislaufplatzes und Abhalten eines Tanzworkshops

- Ausflüge mit Jugendlichen und gemeinsame Ausflüge und Veranstaltungsbesuche für die gesamte Bevölkerung
- Kategorien „Baby und Familie“ sowie „Jugend“ auf der Gemeinde-Homepage und in der Gemeinde-App
- Information über Veranstaltungen außerhalb der Gemeinde sowie Informationsabende z. B. für pflegende Angehörige
- Erhaltung der Nahversorgung und Sammlung von Gemeinde-Geschichten über Hohe Tauern

Best Practice

Mit 30. Juni 2024 wurden die Öffnungszeiten des Nahversorgers „Unser G'schäft am Tauern“ erweitert. Der Laden ist nun von Montag bis Samstag jeweils von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet sowie zusätzlich am Sonntag von 7.30 bis 10.00 Uhr. Die neuen Öffnungszeiten kommen besonders dem Tourismus zugute, werden aber auch von den Einheimischen bereits gerne genutzt. Angedacht ist auch ein Selbstbedienungs-Shop, der außerhalb der regulären Öffnungszeiten zugänglich ist.



„Die Kinder und Jugendlichen sind unsere Zukunft. Daher unterstützt die Gemeinde insbesondere Maßnahmen und Veranstaltungen für und mit Kindern und Jugendlichen, sei es finanziell oder durch persönlichen Einsatz.“

Bgm. Gernot Jetz



Adresse: Hauptplatz 1
PLZ, Ort: 8750 Judenburg
Bezirk: Murtal

Tel.: +43 3572 831 41 0
E-Mail: post@judenburg.gv.at
Webseite: www.judenburg.at

Bürgermeisterin: Mag.^a Elke Florian
Projektleitung: Tanja Dolotow

Daten & Zahlen

Bevölkerung	Kinderbetreuungsstätten:	9	Kinder (0-14 Jahre):	1065
Einwohnerinnen und Einwohner: 9.614	Schulen:	8	Jugendliche (15-19 Jahre):	381

Motive für die Teilnahme

Wir wollen insbesondere die Lebensqualität und das Vertrauen in die Stadtverwaltung und die Politik steigern sowie das Wohlbefinden in unserer Stadt fördern. Ein wichtiger Faktor sind hier Mitsprache- und Gestaltungsmöglichkeiten. Hierzu zählen auch Foren, in denen man gehört wird und in denen man seine Talente und Anliegen präsentieren kann.

Vor allem die Jugend soll ihren Platz in unserer Stadt finden und das Geschehen mitbestimmen können.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Bürgermeisterin-Chats (Online-Sprechtag) und Digitale Ideenbox
- Jugendforum und Jugendaustausch für benachteiligte junge Menschen
- Gestaltung von Beiträgen für die Gemeindezeitung/Stadtnachrichten durch Kinder in Zusammenarbeit mit Schulen

- Co-Working Space
- Lerncafé/Lernbar
- Open-Stage-Bühne sowie konsumfreier „Chill & Relax“-Bereich am Hauptplatz und in Parks
- Repair-Café
- Stadtplan mit Kinder- und Jugendeinrichtungen

Best Practice

Um Leerstände in der Gemeinde zu nutzen und die Innenstadt zu beleben, können Räumlichkeiten zu einem Co-Working Space umfunktioniert werden. Es sollen dazu Flächen verwendet werden, die bereits im Besitz der Gemeinde sind.

Für die jüngere Generation soll ein Stadtplan mit Spielplätzen, Jugendzentrum, WC-Anlagen, Trinkwasser-Brunnen etc. gestaltet werden. Zudem wollen wir konsumfreie „Chill & Relax“-Bereiche am Hauptplatz und in Parks schaffen. Diese sollen aufgesucht werden können, um sich ungezwungen treffen. Die Plätze könnten auch als Rastplätze für Radfahrende, Spazierengehende etc. dienen.



„Judenburg denkt immer familienfreundlich. Öffentliche Spielplätze, Jugendzentrum, Kinderkrippen, Kindergärten, Frei- und Hallenbad, Musikschule und Kindergemeinderat bieten Entlastung, Freizeit und Bildung für Eltern und Kinder.“

Bgm. Mag.^a Elke Florian



Adresse: Hauptplatz 15
PLZ, Ort: 8720 Knittelfeld
Bezirk: Murtal

Tel.: +43 3512 832 11 0
E-Mail: stadtgemeinde@knittelfeld.gv.at
Webseite: www.knittelfeld.at

Bürgermeister: DI (FH) Harald Bergmann
Projektleitung: GR Tanja Schmid

Daten & Zahlen

Bevölkerung	Kinderbetreuungsstätten: 10	Kinder (0-14 Jahre): 1.492
Einwohnerinnen und Einwohner: 12.781	Schulen: 8	Jugendliche (15-19 Jahre): 583

Motive für die Teilnahme

Wir sind stolz darauf, ein lebenswerter und attraktiver Wohnort für Kinder und Familien zu sein. Die Bevölkerung wird bewusst in den Prozess familienfreundliche Gemeinde miteinbezogen, so dass Partizipation gelingt.

Wir bieten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine offene Plattform in Form von Vorträgen, Beteiligungstreffen und anderen Veranstaltungen, die für einen regen Austausch sorgen. Die Teilnehmenden bringen neue Impulse für die vielfältigen Themen rund um Bildung und Partizipation mit nach Hause in ihre Familien.

- Kinder- oder Jugendgemeinderat
- Ausbau der Kinderbetreuung
- Präventionsvorträge in Schulen und Kindergärten

Best Practice

Das Haus der Vereine war der Ort für eine Lehrstellenbörse, die vom Büro für Kinder, Jugend und Familie organisiert wurde. Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Knittelfeld, des Polytechnikums, des Gymnasiums und der Maßnahme „Ausbildungsfit“ nahmen daran teil. Dank der Mitwirkung von 15 Betrieben aus Knittelfeld konnten sie eine breite Palette an Lehrberufen kennenlernen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Schulinfomesse
- Mini-Lehrstellenbörse
- Motorikpark-Stationen

In entspannter Atmosphäre kam es zu einem regen Austausch. Die Jugendlichen zeigten großes Interesse und erhielten Fragebögen als Leitfaden für ihre Anliegen zur zukünftigen Lehre. Ziel war das Kennenlernen, Vernetzen und Informieren über Lehrangebote.



„Der Jugend, den Kindern gehört die Zukunft, demzufolge muss für diese Generationen auch verstärkt investiert werden.“

Bgm. DI (FH) Harald Bergmann

GRUNDZERTIFIKAT MARKTGEMEINDE KOBENZ



unicef
für jedes Kind

KINDERFREUNDLICHE
GEMEINDE ZERTIFIKAT SEIT 2024

STEIERMARK



Adresse: Marktplatz 1
PLZ, Ort: 8720 Kobenz
Bezirk: Murtal

Tel.: +43 3512 82 560
E-Mail: gde@kobenz.gv.at
Webseite: www.kobenz.gv.at

Bürgermeisterin: Eva Pickl
Projektleitung: Monika Kleemaier

Daten & Zahlen

Bevölkerung	Kinderbetreuungsstätten:	1	Kinder (0-14 Jahre):	256
Einwohnerinnen und Einwohner: 1.970	Schulen:	2	Jugendliche (15-19 Jahre):	102

Motive für die Teilnahme

Mit den von uns umgesetzten Maßnahmen wollen wir das Miteinander fördern. Ein wichtiges Element ist die Entwicklung von Orten, welche die Bürgerinnen und Bürger als Treffpunkte nutzen können. Ein gutes Beispiel dafür ist die neue Streuobstwiese, die neben einem Spazierweg platziert ist. Neben dem sozialen Element unterstützt sie den Gedanken der Nachhaltigkeit und fördert das Verständnis für Natur und Umwelt.

Zur Entwicklung von Initiativen als familienfreundliche Gemeinde sind uns die Ideen unserer Einwohnerinnen und Einwohner immer willkommen. Dieser Austausch fördert das Miteinander, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und garantiert die Treffsicherheit der Maßnahmen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Streuobstwanderweg und -wiese
- Freiluftkino am Dorfplatz
- Bunter Zebrastreifen in Volksschulnähe für mehr Verkehrssicherheit
- Radwandertag gemeinsam mit dem Kindergemeinderat und deren Familien
- Bienen- und Insektenhotel
- Demenzberatung, Selbstverteidigungsworkshop, Erste-Hilfe-Kurs und Gemeindefrühstück
- Sommerbetreuung für Kinder von drei bis zehn Jahren, Computerkurs für Seniorinnen und Senioren sowie Austausch von Enkelkindern und Omas bzw. Opas im Pfarrcafé

Best Practice

Auf dem Streuobstwanderweg und der Streuobstwiese können Kinder mit ihrer Familie die Jahreszeiten hautnah erleben – vom Frühling bis zum Herbst, wo Kindergartenkinder das Obst ernten und zu Säften verarbeiten. Außerdem können sich alle beim Spaziergang einen Snack gönnen, der keinen Müll hinterlässt und biologisch abbaubar ist.

Der neue, bunte Zebrastreifen soll die Verkehrssicherheit vor der Volksschule und dem Kindergarten verbessern. Autofahrerinnen und -fahrer werden visuell noch stärker darauf aufmerksam gemacht, dass hier Kinder unterwegs sind.

„Wir wollen die Attraktivität der bereits vorhandenen Angebote steigern sowie das Gemeinsame und das Miteinander fördern.“

Bgm. Eva Pickl





Adresse: Krakaudorf 120
PLZ, Ort: 8854 Krakau
Bezirk: Murau

Tel.: +43 3535 82 02
E-Mail: gde@krakau.gv.at
Webseite: www.krakau.gv.at

Bürgermeister: Gerhard Stolz
Projektleitung: Vbgm. Herbert Siebenhofer

Daten & Zahlen

Bevölkerung		Kinderbetreuungsstätten:	1	Kinder (0-14 Jahre):	129
Einwohnerinnen und Einwohner:	1.365	Schulen:	1	Jugendliche (15-19 Jahre):	71

Motive für die Teilnahme

Durch die Zertifizierung werden schon bestehende und neue Angebote der Gemeinde Krakau wieder besser ins Bewusstsein der Bevölkerung gerufen und dadurch auch einer höheren Frequenz in der Nutzung zugeführt. Das steigert die Attraktivität des Ortes für unsere bestehenden Einwohnerinnen und Einwohner wie auch für Zuziehende.

Als wichtigen Aspekt des Zertifizierungsprozesses setzen wir auch eine Reihe an neuen Maßnahmen um, damit wir die Familienfreundlichkeit der Gemeinde Krakau weiter steigern. Einen besonderen Fokus richten wir dabei auf Kinder, Jugendliche und deren Familien, denn die jungen Menschen sind unsere Zukunft.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Klimaticket zum Ausborgen
- Neue Geräte am Schulspielplatz
- Monatliche Vorlesestunden in der Kinderbibliothek

- Ideen-Briefkasten
- Eltern-Kind-Beratung
- Seite in der Gemeindezeitung für und von Kindern

Best Practice

Gerade im ländlichen Raum ist die Mobilität ein wichtiges Thema. Zu einer besonderen Herausforderung wird es, wenn es darum geht, auf das Auto zu verzichten. Mit Klimatickets zum Ausborgen setzen wir hier eine konkrete Maßnahme, um den öffentlichen Verkehr attraktiver zu machen und den Zugang zu den Öffis zu erleichtern.

Die Gemeinde Krakau hat zwei übertragbare Klimatickets Steiermark angeschafft und stellt diese den Gemeindebürgerinnen und -bürgern zum Ausborgen gratis zur Verfügung. Dadurch können unsere Einwohnerinnen und Einwohner nun klimafreundlich und kostenlos öffentliche Verkehrsmittel benutzen und umweltfreundlich reisen.



„Im Rahmen des Zertifizierungsprozesses wurde vielen erst bewusst, wie viele Angebote für Familien seitens der Gemeinde bereits bestehen und finanziert werden.“

Bgm. Gerhard Stolz



Adresse: Hauptstraße 22
PLZ, Ort: 8734 Lobmingtal
Bezirk: Murtal

Tel.: +43 3512 829 23
E-Mail: gemeinde@lobmingtal.gv.at
Webseite: www.lobmingtal.gv.at

Bürgermeister: Christian Wolf
Projektleitung: VBgm. Ing. Sandra Kranz

Daten & Zahlen

Bevölkerung	Kinderbetreuungsstätten:	3	Kinder (0-14 Jahre):	236
Einwohnerinnen und Einwohner: 1.830	Schulen:	3	Jugendliche (15-19 Jahre):	92

Motive für die Teilnahme

Unsere Gemeinde ist ein attraktiver Wohnort für Familien mit Kindern. Lobmingtal verfügt zudem über ein aktives Vereinsgeschehen. Mehrere Maßnahmen sollen dies zusätzlich unterstreichen. Durch die vorgesehenen Projekte sollen alle Generationen aktiv am Gemeindegesehen teilhaben können und das Miteinander wird gefördert.

Die Inputs der Bürgerbefragung und der Projektgruppe ermöglichen maßgeschneiderte und bedarfsgerechte Maßnahmen, um die Lebensqualität zu verbessern und die Anziehungskraft der Gemeinde zu steigern. Lobmingtal will ein Lebensraum für alle Generationen sein.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Broschüre mit Informationen zu Kinderbetreuung, Kinderveranstaltungen, Kursen etc. in den Ferien sowie Kinderbetreuung für Kinder unter drei Jahren (ganztägig)
- Zusammenarbeit mit der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft für ein Kursangebot

- Tagesstätte für Seniorinnen und Senioren
- 24h-Bücheraustauschhütte und Ideenbox
- Schikurs für Erwachsene
- Tischtennistisch, neues Spielgerät und Beschattung am Spielplatz
- Erste-Hilfe-Kurse für Eltern von Säuglingen und Kleinkindern, Auffrischkurse für Erwachsene

Best Practice

Alle unsere Betreuungsangebote und Veranstaltungen für die Ferien der Kinder sollen bereits im Frühjahr gesammelt und in einer Broschüre veröffentlicht werden. Damit wollen wir den Eltern die Planung der Kinderbetreuung im Sommer erleichtern.

Wir beabsichtigen eine gute Koordination von Kindergarten, Nachmittagsbetreuung, Vereinen und den Veranstaltungen der Gemeinde. Diese Abstimmung soll zu einem bestmöglichen Angebotsmix führen, der unsere Eltern während der Schulferien unterstützt und gleichzeitig unseren Kindern einen spannenden Sommer ermöglicht.



„Unsere Wohlfühlgemeinde bietet sehr viele Hotspots für alle Familienmitglieder, um Spiel, Spaß, Sport und Gesundheit in unserer einzigartigen Natur zu erleben.“

Bgm. Christian Wolf

GRUNDZERTIFIKAT MARKTGEMEINDE MÜHLEN



Adresse: Mühlen 5
PLZ, Ort: 8822 Mühlen
Bezirk: Murau

Tel.: +43 3586 22 08
E-Mail: gemeinde@muehlen.at
Webseite: www.muehlen.at

Bürgermeister: Christian Steibl
Projektleitung: Gerald Kienberger

Daten & Zahlen

Bevölkerung		Kinderbetreuungsstätten:	1	Kinder (0-14 Jahre):	130
Einwohnerinnen und Einwohner:	868	Schulen:	1	Jugendliche (15-19 Jahre):	41

Motive für die Teilnahme

Die Vorteile der Zertifizierung für unsere Einwohnerinnen und Einwohner sind vielfältig: Austausch und Treffen mit Gleichgesinnten, die Stärkung des gesellschaftlichen Lebens innerhalb der Gemeinde, Bewusstseinsbildung für die Natur, das Anbieten neuer Medien, das Kennenlernen der Gemeindegemeinschaft sowie eine bessere Gemeinschaft.

Oder anders gesagt: Füreinander da zu sein, stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl. Und es bietet sich die Chance, Neues zu erleben und seinen Heimatort noch besser kennenzulernen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Waldlehrpfad mit Vogelhäuschen zur Bewusstseinsbildung für die Natur
- Instagram und TikTok für kinder- und jugendfreundlichere Verwaltung und Politik
- Familienwandertag zur Stärkung des gesellschaftlichen Lebens innerhalb der Gemeinde

- Frühstück mit Jugend, Bürgermeister und Team
- Freiluftkino für jedes Lebensalter und alle Lebensphasen
- Pflegestammtisch mit dem Fokus auf Seniorinnen und Senioren

Best Practice

Das Frühstück mit der Jugend, dem Bürgermeister und seinem Team ermöglicht das Kennenlernen der Gemeindegemeinschaft, sich auszutauschen und auch andere Blickwinkel verstehen zu lernen. Die Maßnahme dient auch der Gemeinschaftspflege.

Das Freiluftkino soll einerseits die ältere Generation ansprechen, welche dieses Format von früher kennt und damit nostalgische Gefühle verbindet. Andererseits ist eine solche Veranstaltung für unsere jungen Menschen etwas gänzlich Neues.

Der Waldlehrpfad mit Vogelhäuschen ließe sich auch im Kindergarten- und Schulbetrieb als gemeinsames Projekt integrieren. Aufgrund der damit verbundenen Bewusstseinsbildung für die Natur wäre damit ein hoher Mehrwert verbunden.



„Hört euren Kindern zu, träumt mit ihnen und überschüttet sie mit Liebe – denn sie sind unsere Zukunft. Alle Kinder haben die märchenhafte Kraft, sich in alles zu verwandeln, was sie sich wünschen.“

Bgm. Christian Steibl



Adresse: Raffaltplatz 10
PLZ, Ort: 8850 Murau
Bezirk: Murau

Tel.: +43 3532 22 28
E-Mail: gde@murau.gv.at
Webseite: www.www.murau.gv.at

Bürgermeister: Thomas Kalcher
Projektleitung: Mag. Ulrike Moder-Högerl

Daten & Zahlen

Bevölkerung	Kinderbetreuungsstätten:	3	Kinder (0-14 Jahre):	338
Einwohnerinnen und Einwohner: 3.448	Schulen:	7	Jugendliche (15-19 Jahre):	151

Motive für die Teilnahme

Durch die Zertifizierung als familien- und kinderfreundliche Gemeinde können wir das Leben von Familien und Kindern in der Gemeinde stetig verbessern und Murau weiterhin als einen attraktiven Ort zum Leben positionieren. Verschiedenste Maßnahmen steigern die Lebensqualität und die Attraktivität für Familien. Investitionen in die junge Generation sind Investitionen in die Zukunft unserer Gemeinde. Eine gute Betreuung, Bildung und Freizeitmöglichkeiten für Kinder sind unsere Verantwortung, damit sie sich gesund entwickeln, lernen und wachsen können.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Aufbau eines Eltern-Kind-Zentrums als Ort der Begegnung und der Bildung für Familien
- Bewegungsförderung für Eltern und Kinder: Gesundheit frühzeitig fördern und alternative Freizeitprogramme bieten
- Digitale Bildung durch regelmäßige „Stammtische“ für Seniorinnen und Senioren, um sie für die Veränderungen in der Welt fit zu machen

- Sicherer Transport für Jugendliche in der Nacht durch eine Verbesserung der Verkehrsanbindung und Ausgabe von Taxigutscheinen

Best Practice

Im Rahmen des Zertifizierungsprozesses konnten wir mit der Gründung eines „Miteinander-Ortes für Familien“ endlich die Vision eines Eltern-Kind-Zentrums im Bezirk Murau umsetzen. Somit stehen seit September 2023 vielfältige Angebote insbesondere für Eltern, Kinder und die ältere Generation an einem Ort zur Verfügung. Das Zentrum umfasst einen Bewegungsraum und zwei Therapiezimmer.

Dort sind breit gefächerte Elternbildungsveranstaltungen, Therapieangebote, Großeltern-Eltern-Kind-Gruppen sowie Fachvorträge und Workshops möglich. Auch ein buntes Familien-Café, ein Kinder-Secondhand-Shop und verschiedenste Bewegungs-, Musik- und Freizeitangebote für Erwachsene und Kinder sind geplant.



„Durch die bereits mehrfache Zertifizierung als familien- und kinderfreundliche Gemeinde können wir ein Umfeld schaffen, das Sicherheit, Bildung und Freizeitmöglichkeiten für alle Altersgruppen bietet. Dadurch ist Murau eine lebenswerte Stadt für alle Generationen!“

Bgm. Thomas Kalcher

GRUNDZERTIFIKAT MARKTGEMEINDE NEUMARKT IN DER STEIERMARK



Adresse: Hauptplatz 4
PLZ, Ort: 8820 Neumarkt in der Steiermark
Bezirk: Murau

Tel.: +43 3584 21 07
E-Mail: gde@neumarkt-steiermark.gv.at
Webseite: www.neumarkt-steiermark.gv.at

Bürgermeister: Josef Maier
Projektleitung: Edith Juritsch MAS, MPH, MSc

Daten & Zahlen

Bevölkerung		Kinderbetreuungsstätten:	3	Kinder (0-14 Jahre):	654
Einwohnerinnen und Einwohner:	4.920	Schulen:	4	Jugendliche (15-19 Jahre):	229

Motive für die Teilnahme

Menschen in Neumarkt sollen von Generation zu Generation voneinander lernen und immer wieder ein Stück weit über sich hinauswachsen. Wir wollen eine Lebenswelt schaffen, in der Menschen die angelegten Potentiale und Begabungen frei entfalten können. Ganz wichtig ist dabei der Blick auf die nächsten Generationen, die in das „Jetzt“ hineinwachsen. Alle werden mit ihrer Persönlichkeit in die Gemeinschaft eingebunden, zur Verbesserung der Lebensperspektive und der Entfaltungsmöglichkeit der vorhandenen Begabungen. Das ist die Voraussetzung zum Weiterbestand von Familien und Gemeinden. Der Mensch steht im Mittelpunkt!

- Begrüßungsfest für Familien mit Neugeborenen
- Kindertheater – Erweiterung des Kulturangebots für Kinder
- Tag des offenen Bürgermeisterbüros – Einblick in die Tätigkeit des Bürgermeisters

Best Practice

Die ältere Generation legt Wert auf Gemeinsames und ist ein wertvolles, erfahrungsreiches Element der Gesellschaft. Außerdem gehört in unserer Gemeinde jede und jeder zur Gemeinschaft! Dies ist die Motivation für das alljährliche Seniorencafé im Frühjahr, das alle eigenständig oder mit Unterstützung besuchen können.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Ausbau Radwege und Mountainbikestrecke im Gemeindewald
- Seniorencafé – Vernetzung und Stärkung der Gemeinschaft in dieser Lebensphase
- Freizeit-Broschüre – Sichtbarmachung des vorhandenen Angebots in der Gemeinde
- Nightline – Erweiterung des Mobilitätsangebotes für Jugendliche und Erwachsene

Ehrenamtliche Mitarbeit und eine kostenlose Fahrgelegenheit mit einem barrierefreien Bus erleichtern die Teilnahme, außerdem sind die Räumlichkeiten barrierefrei ausgestaltet. Kaffee, Kuchen und Getränke sind auf Einladung der Marktgemeinde Neumarkt kostenlos. Das Seniorencafé wird musikalisch umrahmt und umfasst auch immer einen fachlichen Input zu Themen, die Seniorinnen und Senioren betreffen. Besonders wichtig ist allerdings der soziale Austausch der älteren Menschen untereinander.



„Unsere Gemeinde versteht sich als eine große Familie, in der Zusammenhalt, Fürsorge und Gemeinschaftssinn die Grundpfeiler unseres täglichen Lebens sind. Wir sind stolz darauf, ein Umfeld zu fördern, das den Familien Raum bietet, um zu wachsen, zu lernen und Erinnerungen zu schaffen.“

Bgm. Josef Maier



Adresse: Am Amtplatz 5
PLZ, Ort: 8831 Niederwölz
Bezirk: Murau

Tel.: +43 3582 22 32
E-Mail: gde@niederwoelz.gv.at
Webseite: www.niederwoelz.gv.at

Bürgermeister: Albert Brunner
Projektleitung: Christian Rieger

Daten & Zahlen

Bevölkerung		Kinderbetreuungsstätten:	2	Kinder (0-14 Jahre):	102
Einwohnerinnen und Einwohner:	601	Schulen:	1	Jugendliche (15-19 Jahre):	27

Motive für die Teilnahme

Durch den Zertifizierungsprozess sollen neue Freizeitangebote für Kinder und Familien geschaffen und bereits vorhandene Angebote ausgebaut bzw. wieder neu beworben werden. Die Bürgerinnen und Bürger und auch die Kinder können sich laufend einbringen und bei einer etwaigen Umsetzung mitwirken.

Von neuen Freizeitangeboten – etwa Wander- und Spazierwegen mit entsprechenden Verweilmöglichkeiten – profitieren einheimische Familien ebenso wie auswärtige Gäste. Aufgrund dieser Win-win-Situation sollen zusätzliche Freizeitangebote geschaffen werden.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Umsetzung eines öffentlichen, umzäunten Spielplatzes mit Tandemschaukel, Spielanlage, Sandkiste mit Sonnensegel, Federwippe und Schaukelnest
- Bau eines Kleinfußballfeldes mit mobilen Fußballtoren und

Ballfanganlage, welches sich in unmittelbarer Nähe zum öffentlichen Spielplatz befindet

- Markierung neuralgischer Verkehrspunkte und Straßenübergänge durch „Rote Balken“ und „Achtung-Zeichen“ im Nahbereich der Kinderbetreuungsstätten und der Volksschule

Best Practice

Das neue Kleinfußballfeld wurde in zentraler Lage beim Spielplatz errichtet. Auch Kinder bis zum 10. Lebensjahr und Kinder ohne Radfahrprüfung können es problemlos fußläufig erreichen.

Das Ballfangnetz, welches den öffentlichen Spielplatz abgrenzt, sorgt für eine gefahrenlose Benützung beider Spielbereiche. Weiters ist durch die Nähe zur Veranstaltungs- und Mehrzweckhalle die Benützung der öffentlichen Sanitäreinrichtungen möglich.

Dadurch ergibt sich eine zusätzliche Aufwertung dieser Spiel- und Freizeitanlage. Die neu gepflanzten Alleebäume werden in den kommenden Jahren für Beschattung sorgen.



„Eine kinder- und familienfreundliche Gemeinde ist das Um und Auf eines gemeinsamen und friedlichen Zusammenlebens. Sie stellt eine wesentliche Grundlage eines funktionierenden Gemeindelebens dar.“

Bgm. Albert Brunner

GRUNDZERTIFIKAT MARKTGEMEINDE OBDACH



Adresse: Hauptstraße 31
PLZ, Ort: 8742 Obdach
Bezirk: Murtal

Tel.: +43 3578 40 30
E-Mail: gemeinde@obdach.gv.at
Webseite: www.obdach.gv.at

Bürgermeister: Peter Bacher
Projektleitung: Gabriele Sturmer

Daten & Zahlen

Bevölkerung		Kinderbetreuungsstätten:	2	Kinder (0-14 Jahre):	473
Einwohnerinnen und Einwohner:	3.781	Schulen:	2	Jugendliche (15-19 Jahre):	192

Motive für die Teilnahme

Die in Obdach gelebte Familienfreundlichkeit soll auch anhand objektiver Kriterien nachgewiesen werden. Wir möchten uns in diesem Bereich noch stärker weiterentwickeln. Vor diesem Hintergrund sollen die bessere Sichtbarmachung kultureller und sportlicher Beteiligungsmöglichkeiten sowie der geplante Pflegestammtisch zu einem generationsübergreifenden Miteinander und einer stärkeren Vernetzung in Obdach beitragen.

Wir möchten uns aber auch um weitere Themen, wie die Sauberkeit in unserer Gemeinde, kümmern. Dies ist uns sehr wichtig, speziell im Bereich der Spielplätze. Ebenso möchten wir die Plattform Familie und Beruf sowie die Workshops zum regionalen Austausch nutzen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Pflegestammtisch zum Austausch mit Gleichgesinnten
- Erstellung einer Übersicht über sämtliche Kultur- und Sportangebote in Obdach

- Neuanschaffung von Mülleimern und häufigere Entleerung, besonders auf den Spielplätzen
- Bürgermeistersprechstunde für Kinder und Jugendliche
- Ideenbriefkasten in Schule und Gemeindeamt für Kinder und Jugendliche
- Fußball während der Hofpause in der MS Obdach

Best Practice

Von allen familienfreundlichen Maßnahmen, die wir umsetzen möchten, liegt uns der Pflegestammtisch besonders am Herzen. Wer einen Menschen zu Hause pflegt, weiß, dass wenig Zeit für das eigene Leben bleibt und man kaum noch dazu kommt, über die eigenen Wünsche und Sorgen zu sprechen.

Wir möchten pflegenden Personen eine Unterstützung anbieten, indem wir einen Treffpunkt schaffen, wo sie sich untereinander austauschen, beraten und informieren können. Weiters soll praktisches Wissen vermittelt werden, darunter Tipps und Tricks, die den Alltag erleichtern. Bei Bedarf können Kontakte zu Hilfsdiensten und Fachleuten weitergegeben werden.



„Unsere Gemeinde bietet sehr gute Schulen und ein vielseitiges Freizeitangebot durch unsere Vereine. Sie fördert das Miteinander und unterstützt junge Familien durch Kinderkrippe, Kindergarten, Nachmittagsbetreuung und Ferienbetreuung.“

Bgm. Peter Bacher

GRUNDZERTIFIKAT STADTGEMEINDE OBERWÖLZ



unicef
für jedes Kind

KINDERFREUNDLICHE
GEMEINDE ZERTIFIKAT SEIT 2024



Adresse: **Stadt 4**
PLZ, Ort: **8832 Oberwölz**
Bezirk: **Murau**

Tel.: **+43 3581 820 30**
E-Mail: **gde@oberwoelz.gv.at**
Webseite: **www.oberwoelz.gv.at**

Bürgermeister: **Johann Schmidhofer**
Projektleitung: **Mag. Andrea Stöckl-Eichholzer**

Daten & Zahlen

Bevölkerung	Kinderbetreuungsstätten:	1	Kinder (0-14 Jahre):	363
Einwohnerinnen und Einwohner: 2.959	Schulen:	2	Jugendliche (15-19 Jahre):	165

Motive für die Teilnahme

Durch den Zertifizierungsprozess werden die vielfältigen Angebote für Kinder und Familien erhoben und somit wieder bewusst gemacht. Gleichzeitig wird die Sichtbarkeit der Angebote für die einheimische Bevölkerung und für unsere Gäste gewährleistet. Die Zertifizierung erbringt außerdem einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Verbesserung der Qualität und Vielfalt unserer Angebote, indem Fehlendes aufgezeigt wird und im Zuge der Umsetzung entsprechende Maßnahmen erfolgen. Im Rahmen des Zertifizierungsprozesses wurde auch die Kommunikation zwischen den einzelnen Alters- und Interessensgruppen verbessert. Dadurch wird das ohnehin gute Miteinander in unserer Gemeinde weiter gestärkt.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Barrierefreies Rathaus, um allen Menschen einen ungehinderten Zugang zu unserer zentralen Verwaltungseinrichtung zu gewährleisten
- Lückenschluss beim Radweg R17 zwischen Niederwölz und Oberwölz und Aktion Familienradtag

- Senioren-Jugend-Enkel-Projekt zur Verständigung zwischen den Generationen (Spielemittag, Geschichtenabend, Tanzkurs etc.)
- Errichtung eines Sonnensegels im Freibad Oberwölz
- Wunschbriefkasten für Kinder und Jugendliche im Rathaus zur weiteren Verbesserung der Kommunikation mit der Jugend
- Errichtung eines neuen Kinderspielplatzes beim Feuerwehrmuseum, um das Angebot für Kinder weiter auszubauen

Best Practice

Die Errichtung eines Sonnensegels im Bereich des großzügigen Kinderbereiches im Freibad Oberwölz ist eines der zentralen Anliegen unserer Kinder und Jugendlichen aus dem Workshop im Rahmen des Zertifizierungsprozesses.

Damit wird der Badevergnügen für unsere kleinen Badegäste ab der Badesaison 2025 weiter verbessert und ein zeitgemäßer Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung umgesetzt, um das Gesundheitsrisiko für die Kleinsten weiter zu minimieren. Diese dringend notwendige Maßnahme wird aus Mitteln der Gemeinde finanziert.



„Unsere Gemeinde verfügt über vielfältige sowie hochwertige Betreuungs- und Freizeitangebote für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen.“

Bgm. Johann Schmidhofer

GRUNDZERTIFIKAT MARKTGEMEINDE PÖLS-OBERKURZHEIM



Adresse: Hauptplatz 7
PLZ, Ort: 8761 Pöls-Oberkurzheim
Bezirk: Murtal

Tel.: +43 3579 83 16
E-Mail: gemeinde@poels-oberkurzheim.gv.at
Webseite: www.poels-oberkurzheim.gv.at

Bürgermeister: Mag. Gernot Esser
Projektleitung: Mag. Gernot Esser

Daten & Zahlen

Bevölkerung		Kinderbetreuungsstätten:	3	Kinder (0-14 Jahre):	314
Einwohnerinnen und Einwohner:	2.868	Schulen:	2	Jugendliche (15-19 Jahre):	129

Motive für die Teilnahme

Der Zertifizierungsprozess ist eine gute Gelegenheit, den aktuellen Leistungsstandard im Bereich der Daseinsvorsorge für Familien zu evaluieren sowie neue Angebote zu entwickeln und umzusetzen. Besondere Bedeutung kommt dabei der interaktiven Einbindung der Bürgerinnen und Bürger über Workshops und Umfragen zu. Sie ermöglicht eine zielgruppengenaue Maßnahmenpolitik.

Die Zertifizierung soll somit nicht auf Ebene einer „Urkunde“ hängenbleiben, sondern in Kommunalpolitik und Bevölkerung das Bewusstsein für die Bedeutung einer familienfreundlichen Infrastruktur fördern. Die Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde wird damit noch mehr Lebensqualität nach Pöls-Oberkurzheim bringen - durch die Verbesserung von Infrastruktur, Dienstleistungsangeboten und Partizipation.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Erweiterung des Spielplatzes am Pöls Biobadeteich
- Optimierung des Schulwegs für Volks- und Mittelschule

(neues Verkehrskonzept unter Einbindung von Schüler-Lot-sinnen und -Lotsen)

- Verbesserte Barrierefreiheit im Ortszentrum
- Etablierung eines Jugend-Kinder-Forums als Ideen- und Um-setzungsplattform
- Lehrwanderweg 2.0
- Installierung einer Tauschbörse für Familien (Re-Use trifft leistbares Leben und soziale Begegnung)

Best Practice

Der bestehende Lehrwanderweg in der Greith ist etwas in die Jahre gekommen und braucht einen inhaltlichen und infrastrukturellen Relaunch. Als Maßnahme im Rahmen des Zertifizierungsprozesses soll das Areal zu einem Erlebnisweg für die ganze Familie ausgebaut werden. Die Planung wird unter professioneller Begleitung möglichst partizipativ im Zusammenwirken aller Zielgruppen abgewickelt werden. Schwerpunktsetzungen werden in den Bereichen Motorik, Umweltbewusstsein und Menschenrechte erfolgen und den neuen Lehrwanderweg 2.0 zu einem ganzheitlichen Erlebnis machen.



„Die Familie als Keimzelle unserer Gesellschaft ist naturgemäß eine tragende Säule jeder Gemeinde. Umso wichtiger ist es, ein hochqualitatives Lebensumfeld zu bieten. Familienfreundlichkeit wird bei uns daher aus Überzeugung großgeschrieben.“

Bgm. Mag. Gernot Esser



Adresse: Im Dorf 2
PLZ, Ort: 8763 Pölstal
Bezirk: Murtal

Tel.: +43 3571 22 04
E-Mail: gde@poelstal.gv.at
Webseite: www.poelstal.gv.at

Bürgermeister: Ewald Haingartner
Projektleitung: Manuel Kobald

Daten & Zahlen

Bevölkerung	Kinderbetreuungsstätten:	3	Kinder (0-14 Jahre):	307
Einwohnerinnen und Einwohner: 2.568	Schulen:	2	Jugendliche (15-19 Jahre):	111

Motive für die Teilnahme

Mit der Zertifizierung von Pölstal als familien- und kinderfreundliche Gemeinde soll das Bewusstsein der Bevölkerung für die bereits hohe Lebensqualität in unserer Region gestärkt werden. Weiters soll durch die im Gemeinderat beschlossenen Maßnahmen das familien- und kinderfreundliche Angebot Schritt für Schritt verbessert und ausgebaut werden.

Ziel ist, dass die gesamte Bevölkerung von den geplanten Initiativen profitiert. Die Menschen sollen auch in Zukunft die Marktgemeinde Pölstal als ihren Lebensmittelpunkt wählen und sich in unserer schönen Gemeinde wohlfühlen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Umsetzung des Projekts „Müllpaten“ in Zusammenarbeit mit den Schulen
- Tageselternangebot als flexible Alternative in der Gemeinde
- Motorikpark bzw. Motorikgeräte in Freizeitanlagen

- Ausbau bzw. Modernisierung der bestehenden Spielplätze
- E-Tankstellen zur Stärkung der E-Mobilität
- Behindertenparkplätze an neuralgischen Punkten
- Ankündigung von Informationsveranstaltungen auf der Website
- Öffentliche WC-Anlagen und Wickelmöglichkeiten
- Generationenübergreifender Spielenachmittag

Best Practice

Die teilweise unzureichende Mülltrennung und das Ablagern von Müll außerhalb der dafür vorgesehenen Müllinseln haben in den letzten Jahren leider wieder etwas zugenommen. Mit dem Projekt „Müllpaten“ in Zusammenarbeit mit der Volksschule und der Mittelschule soll eine Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung erreicht werden.

Als positiver Nebeneffekt sollen durch dieses Projekt die Müllinseln im Gemeindegebiet sauber gehalten und die unnötige Müllverschmutzung in der Natur reduziert werden.



„Für uns als Marktgemeinde ist die Zertifizierung zur familien- und kinderfreundlichen Gemeinde ein weiterer Entwicklungsschritt in Richtung einer lebenswerteren Wohnsitzgemeinde. Die gesamte Bevölkerung soll von den getroffenen Maßnahmen profitieren.“

Bgm. Ewald Haingartner



Adresse: Pusterwald 51
PLZ, Ort: 8764 Pusterwald
Bezirk: Murtal

Tel.: +43 3574 22 05
E-Mail: gemeinde@pusterwald.at
Webseite: www.pusterwald.at

Bürgermeister: Fritz Strahlhofer
Projektleitung: Claudia Kogler

Daten & Zahlen

Bevölkerung			
Einwohnerinnen und Einwohner:	433	Kinderbetreuungsstätten:	1
		Schulen:	1
		Kinder (0-14 Jahre):	56
		Jugendliche (15-19 Jahre):	17

Motive für die Teilnahme

Durch die Zertifizierung sollen unserer Bürgerinnen und Bürger sehen, dass wir ständig bemüht sind, für alle optimale Leistungen zu erbringen. Gleichzeitig halten wir durch diese Initiative fest, was wir bereits alles bieten, aber auch, wo wir noch Handlungsbedarf haben.

Die Einwohnerinnen und Einwohner können und dürfen ihre Wünsche einbringen, die – soweit möglich – auch umgesetzt werden. Daraus ergeben sich Vorteile für alle Bevölkerungsgruppen sowie zur Erhaltung und Verbesserung der Infrastruktur, der Gemeinschaft, der Nachhaltigkeit und des Informationswesens.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Neugeborenen-Welcome zum Kennenlernen seitens der Bevölkerung
- Flohmarkt von Kindern für Kinder
- Ideenbriefkasten für Kinder und ihre Ideen für ein besseres Miteinander und eine bessere Umwelt

- Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden wie z. B. Volksschule und Feuerwehrrüsthaus
- Feuerlöscher-Übung für Seniorinnen und Senioren
- Sanierung des Spielplatzes
- Etablierung einer Community Nurse
- Verbesserte Bewerbung von Veranstaltungen im Allgemeinen sowie Angeboten für Jugendliche

Best Practice

Der Kinderflohmarkt von Kindern für Kinder entstammt einer Initiative aus der Volksschule. Dadurch sollen die Gemeinschaft und das Miteinander der Kinder gefördert werden. Auch soll vermittelt werden, dass Spielsachen weiterverwendet werden können bzw. sollen – als Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit, Recycling usw.

Vor allem unsere ältere Bevölkerung, aber auch viele andere Personen, wissen nicht, wie ein Feuerlöscher zu bedienen ist. Deshalb soll eine Feuerlöscher-Übung für Seniorinnen und Senioren stattfinden. Gleichzeitig soll dabei auch die Funktion eines Defibrillators gezeigt werden.



„Als Bürgermeister bin ich bestrebt, immer das Beste zu geben. Durch dieses Projekt ist uns erst wieder bewusst geworden, was wir unserer Bevölkerung bereits bieten. Gleichzeitig wissen wir jetzt noch besser Bescheid über Wünsche und Anliegen.“

Bgm. Fritz Strahlhofer



Adresse: Ranten 110
PLZ, Ort: 8853 Ranten
Bezirk: Murau

Tel.: +43 3535 82 46
E-Mail: gde@ranten.gv.at
Webseite: www.ranten.gv.at

Bürgermeister: Franz Kleinferchner
Projektleitung: Tanja Zotter

Daten & Zahlen

Bevölkerung

Einwohnerinnen und Einwohner: 1.125

Kinderbetreuungsstätten:

1

Kinder (0-14 Jahre):

132

Schulen:

1

Jugendliche (15-19 Jahre):

66

Motive für die Teilnahme

Durch die neuen Maßnahmen wollen wir unsere lebenswerte Gemeinde noch attraktiver, schöner und familienfreundlicher machen. Im Fokus der einzelnen Maßnahmen stehen dabei sowohl unsere Bürgerinnen und Bürger als auch unsere Urlaubsgäste.

Bereits jetzt bieten wir in Ranten einiges an Infrastruktur für Familien. Mit der Zertifizierung wollen wir noch mehr Angebote für Familien und Kinder schaffen. Konkret stärken wir das familienfreundliche Klima unseres Ortes beispielsweise durch die Erweiterung des Spielplatzes oder die Schaffung verkehrsberuhigter Zonen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Spielgerät für Kinder unter drei Jahren, Kinderseite in der Gemeindezeitung und einmal jährlich eine Kinderdisco
- Kindernotfallkurs im Zwei-Jahres-Rhythmus
- Bürgermeister-Postkasten
- Kurs der Landjugend zu digitalen Medien für unsere Seniorinnen und Senioren
- Regelmäßige Kinder- und Jugendtreffs, monatlich von Vereinen organisiert
- Öffentliche Mitbenutzung des Spielplatzes der Kinderkrippe
- Tische und Bänke am Spielplatz
- Behindertenparkplatz sowie Verkehrsberuhigung durch Zebrastrifen am Dorfplatz
- Errichtung eines Erlebniswegs

Best Practice

Die Idee der Kinder- und Jugendtreffs stammt vom Kinderworkshop. Dabei wünschten sich die Anwesenden eine Möglichkeit, um sich in einem geschützten Rahmen zu treffen. Diese Idee wurde natürlich aufgegriffen.

Geplant sind nun monatliche Kinder- und Jugendtreffs. Neben der sozialen Funktion der persönlichen Begegnung können die Vereine ihr Tun bewerben und so eventuell Jugendliche in ihren Verein holen. Auch die Kinderseite der Gemeindezeitung soll im Rahmen eines solchen Treffs gestaltet werden.



GRUNDZERTIFIKAT GEMEINDE SANKT GEORGEN AM KREISCHBERG



STEIERMARK

Adresse: St. Georgen ob Murau 45
PLZ, Ort: 8861 St. Georgen am Kreischberg
Bezirk: Murau

Tel.: +43 3537 221
E-Mail: gde@st-georgen-kreischberg.gv.at
Webseite: www.st-georgen-kreischberg.gv.at

Bürgermeister: Cäcilia Spreitzer
Projektleitung: Patrizia Podmenik, BEd

Daten & Zahlen

Bevölkerung		Kinderbetreuungsstätten:	2	Kinder (0-14 Jahre):	218
Einwohnerinnen und Einwohner:	1.694	Schulen:	1	Jugendliche (15-19 Jahre):	93

Motive für die Teilnahme

In Sankt Georgen am Kreischberg wurden bereits bisher zahlreiche Initiativen gesetzt, die auf die Wünsche und Bedürfnisse von Familien fokussieren. Durch die Teilnahme an der Zertifizierung konnten wir dieses familienfreundliche Gemeinde-Profil nun weiter nachschärfen.

Unsere bisherigen Initiativen ergeben zusammen mit zahlreichen neuen Einzelmaßnahmen ein gemeinsames Ganzes zum Wohl der Gemeinde und der gesamten Bevölkerung – unabhängig vom Alter und der persönlichen Lebenssituation.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Ausbau der medizinischen Versorgung
- Gemeindefahrzeug für ältere Mitmenschen
- Umweltfreundliches Reisen für Familien durch Klimaticket mit Möglichkeit zur Weitergabe
- Babypaket mit wichtigen Informationen für frischgebackene Eltern

- Pflanzung eines Lebensbaums zur Förderung der Identifikation mit der Gemeinde
- Kindergemeinderat, St. Georgener Kindersommer und Seite in der Gemeindezeitung für und von Kindern
- Bücher-Telefonzelle
- Wöchentlicher Stammtisch für Seniorinnen und Senioren

Best Practice

Der Ausbau der Gesundheitsdienstleistungen wurde als zentrale Maßnahme gesetzt, um unseren Hausarzt zu unterstützen und zu entlasten, die Lebensqualität für Familien zu erhöhen und ihnen den Zugang zu wichtigen Gesundheitsangeboten zu erleichtern. Zu den neu geschaffenen Angeboten in der Ordination unseres Hausarztes zählen eine Public Health Nurse, die Pflegesprechstunde und das Quickticket.

Darüber hinaus wurde die Zeitschrift „Gemeinsam gesund“ ins Leben gerufen. Die Gemeindebevölkerung wird hier beispielsweise über aktuelle Themen in der Prävention und Vorbeugung oder über das richtige Verhalten bei Erkrankungen informiert.



„Die Zertifizierung ist ein interessanter Prozess, der uns bewusst machte, welch großes Angebot wir bereits vor Ort haben. Mit professioneller Begleitung haben wir gemeinsam zukünftige Maßnahmen erarbeitet.“

Bgm. Frau Cäcilia Spreitzer

GRUNDZERTIFIKAT GEMEINDE SANKT GEORGEN OB JUDENBURG



unicef
für jedes Kind

KINDERFREUNDLICHE
GEMEINDE ZERTIFIKAT SEIT 2024

STEIERMARK



Adresse: St. Georgen ob Judenburg 12
PLZ, Ort: 8756 Sankt Georgen ob Judenburg
Bezirk: Murtal

Tel.: +43 3583 23 76
E-Mail: gde@st-georgen-judenburg.gv.at
Webseite: www.st-georgen-judenburg.at

Bürgermeister: Hermann Hartleb
Projektleitung: Ing. Johann Steiner

Daten & Zahlen

Bevölkerung		Kinderbetreuungsstätten:	2	Kinder (0-14 Jahre):	105
Einwohnerinnen und Einwohner:	842	Schulen:	1	Jugendliche (15-19 Jahre):	38

Motive für die Teilnahme

Kinder- und Familienfreundlichkeit sind Themen, denen sich St. Georgen ob Judenburg bereits in den vergangenen Jahren intensiv gewidmet hat. Der Ort setzte in der Vergangenheit viele Akzente in diesem Bereich.

Nun konnten wir erfreulicherweise feststellen, dass wir eine attraktive Wohnsitzgemeinde geworden sind. Abwanderungen entgegenzuwirken, sehen wir als Gebot der Stunde, dem wir alle uns zur Verfügung stehenden Mittel widmen. Die Erlangung des Zertifikates und die damit verbundenen Maßnahmen helfen uns, die Lebensqualität aller Generationen zu fördern sowie Synergien zu nutzen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Bürgermeisterfrühstück in der Volksschule
- Jugendstammtisch für Jugendliche von 11 bis 15 Jahren
- Eigene Jugendseite in der Gemeindezeitung (von Jugendlichen gestaltet)
- Installierung einer Leihbücherei und Ludothek

- Willkommenspaket für Neu-Zugezogene
- Smartphone-Schulung durch Jugendliche für Seniorinnen und Senioren
- Erste-Hilfe-Auffrischkurs
- Tag des Ehrenamtes
- Informationen auf Social Media aus dem Gemeindeleben

Best Practice

In St. Georgen hat das Ehrenamt – egal, ob bei Vereinen, im sozialen oder kirchlichen Bereich – eine lange Tradition und einen hohen Stellenwert. Die Ehrenamtlichen sind Vorbilder und werden deshalb beim „Tag des Ehrenamtes“ vor den Vorhang geholt.

Unbezahlt, aber unbezahlbar sind die Tätigkeiten unserer vielen Ehrenamtlichen, die im Sinne der Gemeinschaft unterwegs sind. Sie engagieren sich für das Miteinander, für die Sicherheit, für den sozialen Zusammenhalt, für Brauchtum, Sport oder Kultur.

In jedem freiwilligen Beitrag spiegelt sich die Stärke der Gemeinschaft und die Fähigkeit jedes Einzelnen wider, die Welt ein Stück besser zu machen.



„Familien- und kinderfreundliche Gemeinde zu sein, ist eine wichtige Komponente im Alltagsleben. Gemeinsam mit der Bevölkerung haben wir attraktive Maßnahmen erarbeitet, nun müssen wir positive Rahmenbedingungen dafür schaffen.“

Bgm. Hermann Hartleb

GRUNDZERTIFIKAT MARKTGEMEINDE SANKT LAMBRECHT



unicef
für jedes Kind

KINDERFREUNDLICHE
GEMEINDE ZERTIFIKAT SEIT 2024

STEIERMARK



Adresse: Hauptstraße 12
PLZ, Ort: 8813 St. Lambrecht
Bezirk: Murau

Tel.: +43 3585 23 44
E-Mail: gde@st-lambrecht.gv.at
Webseite: www.stlambrecht.at

Bürgermeister: Mag. Fritz Sperl
Projektleitung: Hannes Hilberger, MSc

Daten & Zahlen

Bevölkerung

Einwohnerinnen und Einwohner: 1.827

Kinderbetreuungsstätten:

1

Kinder (0-14 Jahre):

222

Schulen:

2

Jugendliche (15-19 Jahre):

62

Motive für die Teilnahme

Ein wesentlicher Vorteil der Zertifizierung ist die erhöhte Attraktivität für ansässige Familien, die Bindung an die Heimat wird gestärkt, Familien bleiben langfristig im Ort. Durch die aktive Beteiligung aller Generationen und die Identifikation mit den bestehenden Maßnahmen wird die Attraktivität und Lebensqualität des Ortes gesteigert. Das kommt auch dem Tourismus zu Gute.

Zusätzlich wird der Informationsfluss zu den Einheimischen verbessert, sodass sie besser über Angebote und Dienstleistungen informiert sind. Dies fördert die Nutzung vorhandener Ressourcen und stärkt die Gemeinschaft. Insgesamt trägt die Zertifizierung dazu bei, dass sich alle Generationen stärker mit der Gemeinde identifizieren und sich aktiv an der Gestaltung ihres Lebensumfelds beteiligen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Briefkasten für Ideen bei den Schulen
- Kurs „Sofortmaßnahmen bei Verletzungen älterer Menschen“
- Info-Screen auf der Gemeinde-Website

- Trinkbrunnen im Ort
- Bankerl am Kindergarten-Spielplatz
- Wickeltisch im öffentlichen WC
- Volleyball und Schwimmhilfen für das Schwimmbad
- Vereinsschnuppern
- Sonnensegel für Kinderbecken im Freibad
- KI-Vorträge für Kinder und Erwachsene

Best Practice

Wer Erste Hilfe leisten soll, steht in kritischen Situationen vor der Herausforderung, richtig zu reagieren. Gerade ältere Menschen sind oft unsicher und kennen die Anzeichen eines Schlaganfalls nicht ausreichend. Um dem entgegenzuwirken, wird ein spezieller Kurs angeboten. Ziel ist es, Seniorinnen und Senioren die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, um gesundheitliche Gefahren besser erkennen und richtig reagieren zu können. Ein solcher Kurs stärkt das Selbstvertrauen und macht im Notfall handlungsfähiger. Darüber hinaus stärkt der Workshop das Gemeinschaftsgefühl und die gegenseitige Unterstützung innerhalb der Altersgruppe. Insgesamt trägt er dazu bei, die Sicherheit älterer Menschen zu erhöhen und die Unabhängigkeit zu verbessern.



„St. Lambrecht war und ist mit seinen Angeboten und Möglichkeiten besonders für Familien mit Kindern eine lebenswerte Gemeinde. Ein attraktiver Wohnort mitten im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen, wo sich Familien ansiedeln, ihren Lebensmittelpunkt finden, sich wohlfühlen und bleiben.“

Bgm. Mag. Fritz Sperl



STEIERMARK

Adresse: Dorfstraße 36
PLZ, Ort: 8733 St. Marein-Feistritz
Bezirk: Murtal

Tel.: +43 3515 42 32
E-Mail: mossauer@st-marein-feistritz.gv.at
Webseite: www.st-marein-feistritz.gv.at

Bürgermeister: Ing. Bruno Aschenbrenner
Projektleitung: Hilde Mossauer

Daten & Zahlen

Bevölkerung	Kinderbetreuungsstätten:	2	Kinder (0-14 Jahre):	290
Einwohnerinnen und Einwohner: 2.032	Schulen:	1	Jugendliche (15-19 Jahre):	122

Motive für die Teilnahme

Für uns basiert ein gutes Zusammenleben darauf, alle Bevölkerungs- und Altersgruppen mit ihren verschiedenen Bedürfnissen in das Gemeindeleben einzubinden. Durch die Zertifizierung konnten familienfreundliche Angebote aufgezeigt und Initiativen gesetzt werden, um die Lebensqualität zu erhöhen.

Gleichzeitig war es möglich, alle Zielgruppen in den Prozess einzubinden. Danach haben wir auch unsere Maßnahmen ausgerichtet.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Flexible und stundenweise Kinderbetreuung für Kinder von einhalb Jahren bis zum Ende des Pflichtschulalters
- Bewegungsmöglichkeiten für Kindergartenkinder
- Motorikangebote für 6- bis 15-Jährige: Installation einer Pumptrackanlage und eines Motorikparks am Sportplatz in St. Marein
- Intergenerative Zusammenarbeit: Anbindung der Seniorinnen

- und Senioren an die Nutzung digitaler Geräte
- Zeit-Hilfs-Netz: Aufbau einer Plattform für Nachbarschaftshilfe
- Behindertengerechter Umbau des Gemeindeamtes

Best Practice

Das Zeit-Hilfs-Netz (ZHN) ist ein gemeindeübergreifendes Projekt für eine einfache Form der Nachbarschaftshilfe und bietet ein Netz von Tausch-Beziehungen. Jeder kann seine Talente einbringen und sie gegen Zeit tauschen. Es werden bewusst alle Generationen eingebunden, um ein neues Miteinander zu fördern. Das ZHN ist eine Initiative zur Förderung der Selbstorganisation und Nachbarschaftshilfe mit dem Ziel, neue Beziehungskulturen zu schaffen und Begeisterung für das Ehrenamt zu wecken.

Das ZHN ist ein leistbares und einfaches Modell für die teilnehmenden Gemeinden zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität. Es geht auf gesellschaftliche Veränderungen ein und fördert eine neue Art des Zeittauschs. Das vorhandene Sozialkapital der Bevölkerung wird genutzt.



„Es ist wichtig, Neues zuzulassen, Veränderungen anzunehmen und für Dinge offen zu sein, die man sich noch nicht vorstellen kann.“

Bgm. Ing. Bruno Aschenbrenner

GRUNDZERTIFIKAT GEMEINDE SANKT MARGARETHEN BEI KNITTELFELD



Adresse: Dorfstraße 19
PLZ, Ort: 8720 St. Margarethen bei Knittelfeld
Bezirk: Murtal

Tel.: +43 3512 824 32
E-Mail: gde@st-margarethen-knittelfeld.gv.at
Webseite: www.st-margarethen-knittelfeld.gv.at

Bürgermeister: Erwin Hinterdorfer
Projektleitung: Manuel Peinhopf, BSc.

Daten & Zahlen

Bevölkerung		Kinderbetreuungsstätten:	4	Kinder (0-14 Jahre):	320
Einwohnerinnen und Einwohner:	2.650	Schulen:	1	Jugendliche (15-19 Jahre):	110

Motive für die Teilnahme

Die Attraktivität von St. Margarethen bei Knittelfeld wird durch die Zertifizierung erhöht. Wesentlich ist dabei die aktive Einbindung der jungen Generation. Jedes Kind bekommt deshalb die Möglichkeit, seine Ideen und Wünsche einbringen.

Ein breiteres Spielgeräteangebot am Spielplatz des Schulhofs richtet sich besonders an Kinder unter drei Jahren. Ältere bekommen als Forum eine speziell von und für Kinder gestaltete Seite in der Gemeindezeitung, was wiederum der Bevölkerung einen Einblick in die Tätigkeiten der Kinder und des Kindergemeinderates gewährt.

Zusätzlich sorgen wir für ein größeres Freizeitangebot und Wissenserweiterung mittels Fachvorträgen. Darüber hinaus entsteht am neuen Dorfplatz im Bereich des Brunnens eine Bücherbox.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Ideenbriefkasten für Kinder
- Öffentliches WC beim Spielplatz des Schulhofs St. Margarethen

- Sporttag und Fest der Vereine
- Kinderspielgeräte für unter 3-Jährige
- Bücherbox und Seite in der Gemeindezeitung für und von Kindern
- Fachvorträge
- Erneuerung der Trendsportanlage mit Jugendbeteiligung

Best Practice

Am Gemeindeamt wird ein Briefkasten für Ideen der Kinder angebracht. Jedes Kind soll dadurch die Möglichkeit bekommen, sich in der Gemeinde einzubringen. Der Ideenbriefkasten wird jeden Monat entleert und die Wünsche der Kinder werden dem Bürgermeister der Gemeinde übergeben.

Diese Maßnahme wurde gesetzt, damit auch die Kinder in unserer Gemeinde gehört werden. Denn Kinder haben häufig einen anderen Blick auf gewisse Themen, den Erwachsene oft nicht wahrnehmen.



„Familie ist das Wichtigste – das sagt es klar und deutlich: Die Unterstützung der Familien hat bei uns einen hohen Stellenwert. Vereine und Feuerwehr leisten eine tolle Kinder- und Jugendarbeit. Die Zertifizierung macht dieses Engagement sichtbar.“

Bgm. Erwin Hinterdorfer

GRUNDZERTIFIKAT MARKTGEMEINDE ST. PETER AM KAMMERSBERG



unicef
für jedes Kind

KINDERFREUNDLICHE
GEMEINDE ZERTIFIKAT SEIT 2024

STEIERMARK



Adresse: St. Peter 82
PLZ, Ort: 8843 St. Peter am Kammersberg
Bezirk: Murau

Tel.: +43 3536 76 11
E-Mail: gde@st-peter-kammersberg.gv.at
Webseite: www.st-peter-kammersberg.gv.at

Bürgermeister: Herbert Göglburger
Projektleitung: Herbert Göglburger

Daten & Zahlen

Bevölkerung	Kinderbetreuungsstätten:	1	Kinder (0-14 Jahre):	258
Einwohnerinnen und Einwohner: 1.993	Schulen:	1	Jugendliche (15-19 Jahre):	100

Motive für die Teilnahme

Durch den sehr intensiven Prozess unter Einbeziehung des Gemeinderates, von Menschen aus allen Altersgruppen und der Vereine ist es gelungen, ein Bild davon zu zeichnen, was St. Peter hat und was St. Peter brauchen könnte. Überraschend war für alle, dass ein bisschen der Blick dafür fehlte, wie viel wir bereits tun. Dennoch gibt es Vieles, auch Kleinigkeiten ohne großen Aufwand, die für unsere Bürgerinnen und Bürger von Nutzen sind. Die Zertifizierung soll ein sichtbares Zeichen dafür sein, dass sich die Gemeinde Gedanken über Verbesserungen macht. Es ist unser Ziel, viele der sehr guten Vorschläge in den nächsten Jahren umzusetzen. So hoffen wir, wichtige positive Impulse für alle Lebenslagen in der Gemeinde zu setzen, von Jung bis Alt!

Familienfreundliche Maßnahmen

- Spielplätze: Reaktivierung des bereits bestehenden Fitnessparcours in St. Peter
- Wissensakademie
- Verkehrsberuhigung: Planung von mehr als 30 Zonen in den Ortschaften

- Jugendtreff bzw. Jugendlokal
- Spiel- und Vorlesenachmittag für Kinder in der Bücherei
- Getränkeautomat oder Trinkwasserspender bei der Greimhalle
- Neutraler Alltagstreffpunkt für Seniorinnen und Senioren
- Bewegungsstrecke
- Fahrdienst für Seniorinnen und Senioren – mit dem Unternehmen Powertaxi

Best Practice

Bewegung macht Spaß und ist etwas Wichtiges für unsere Jüngsten. Da in unserem Gemeindegebiet mit seinen verschiedenen Ortschaften das Angebot von Spielplätzen überschaubar ist, planen wir einerseits kleinere Spielplätze in den Ortschaften, andererseits eine großzügigere Fitnessstrecke, die für jedes Alter geeignet ist.

Diese hat es in St. Peter bereits gegeben und sie wird nun reaktiviert. Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Es gibt so für alle, die Spaß an der Bewegung in der Natur haben, die Möglichkeit, dies zu genießen. Darüber hinaus können auch Gruppen diese Fitnessstrecke gemeinsam nutzen, wie etwa unsere Schule und Vereine.



„Familienfreundlichkeit – ein Begriff, von dem wir glaubten, auch wir erfüllen ihn in unserer Gemeinde. Grundsätzlich richtig, nur gab es bisher ungenutzte Möglichkeiten, unsere familienfreundlichen Maßnahmen auch nach außen sichtbar zu machen. Durch dieses Projekt wurde uns das vor Augen geführt.“

Bgm. Herbert Göglburger

GRUNDZERTIFIKAT GEMEINDE SANKT PETER OB JUDENBURG



unicef
für jedes Kind

KINDERFREUNDLICHE
GEMEINDE ZERTIFIKAT SEIT 2024



Adresse: Hauptstraße 17
PLZ, Ort: 8755 St. Peter ob Judenburg
Bezirk: Murtal

Tel.: +43 3579 22 87
E-Mail: gde@st-peter-judenburg.gv.at
Webseite: www.st-peter-judenburg.gv.at

Bürgermeister: Franz Sattler
Projektleitung: Kathrin Grillitsch

Daten & Zahlen

Bevölkerung			
Einwohnerinnen und Einwohner:	1.125	Kinderbetreuungsstätten:	1
		Schulen:	1
		Kinder (0-14 Jahre):	140
		Jugendliche (15-19 Jahre):	45

Motive für die Teilnahme

Die Gemeindeverantwortlichen haben sich entschlossen, familien- und kinderfreundliche Projekte ins Leben zu rufen bzw. in den Fokus zu rücken. Um für die Zukunft in unserer Zuzugsgemeinde gewappnet zu sein und die Lebensqualität aller Generationen in unserer Gemeinde zu steigern, haben wir die Bevölkerung zu Workshops und zu einer Befragung eingeladen.

Daraus resultierten gemeinsam erarbeitete Maßnahmen, welche die Bedürfnisse aller Generationen berücksichtigen. Die Erlangung des Zertifikats gewährleistet, dass diese erarbeiteten Vorhaben realisiert und in weiterer Folge für alle Generationen vielseitige Angebote geschaffen werden.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Ein Flohmarkt von und für Kinder
- Ideenbox für Jugendliche
- Outdoor-Gym und Funcourt zur sportlichen Freizeitbetätigung für alle Generationen

- Demenzberatung und Pflegestammtisch für pflegende Angehörige, Spielenachmittag für Seniorinnen und Senioren
- Bekanntmachung der Seniorenangebote in der Gemeindezeitung

Best Practice

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft jeder Gemeinde. Um ihnen eine Stimme zu geben, werden Ideenboxen an öffentlichen Plätzen aufgestellt. Hier können Ideen, Wünsche und Beschwerden eingebracht werden. Diese Beiträge bilden die Grundlage für Diskussionen, einerseits beim Bürgermeisterfrühstück für Volksschulkinder, andererseits in der Jugendsprechstunde für alle 10- bis 16-Jährigen.

Bei diesen Treffen sollen aus guten Ideen Projekte werden und an die entsprechenden Ausschüsse weitergeleitet werden. Ein Element ist auch die Rückmeldung an die Teilnehmenden über die Umsetzung bzw. eine Erklärung, warum eine Maßnahme nicht durchgeführt werden kann oder zeitlich verschoben werden muss.



„Im Rahmen der Zertifizierung werden individuelle und bedarfsorientierte Maßnahmen für Kinder, Jugendliche, Familien sowie Seniorinnen und Senioren mit aktiver Bürgerbeteiligung entwickelt. Damit stärken wir das Zusammengehörigkeitsgefühl.“

Bgm. Franz Sattler

GRUNDZERTIFIKAT MARKTGEMEINDE SCHEIFLING



unicef
für jedes Kind

KINDERFREUNDLICHE
GEMEINDE ZERTIFIKAT SEIT 2024



Adresse: Amtspatz 1
PLZ, Ort: 8811 Scheifling
Bezirk: Murau

Tel.: +43 3582 23 12
E-Mail: gde@scheifling.gv.at
Webseite: www.scheifling.gv.at

Bürgermeister: Gottfried Reif
Projektleitung: Vize BGM Rudolf Schlager, MSc

Daten & Zahlen

Bevölkerung

Einwohnerinnen und Einwohner: 2.158

Kinderbetreuungsstätten:

2

Kinder (0-14 Jahre):

295

Schulen:

2

Jugendliche (15-19 Jahre):

106

Motive für die Teilnahme

Das Thema Familie wird in der Gemeinde aufgegriffen und bearbeitet. Das bereits sehr umfangreiche und bestehende Angebot für die Bevölkerung soll ausgebaut und verbessert werden. Wir möchten durch den Prozess noch familienfreundlicher werden – Familien sollen sich in der Gemeinde geborgen fühlen.

Unser Ziel ist, dass die Marktgemeinde Scheifling ein Ort der Generationen ist. Alle Altersgruppen sollen sich wohl und sicher fühlen. Denn das Miteinander steht bei uns im Vordergrund: Die unterschiedlichen Menschen sind füreinander da und unterstützen sich gegenseitig.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Seniorencafé: Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren im Betreuten Wohnen
- Mountainbike-Strecke (Pumptrack) im Bereich des Badeteichs
- Lesefrühstück für Kinder – regelmäßiger Treffpunkt in der Bücherei
- Babytreff-Treffpunkt für junge Mütter
- Ideenpostkasten in der Volks- und in der Mittelschule
- Regelmäßige Open-Air-Kinoabende im Pausenhof der NMS
- Treffpunkt für Jugendliche – Jugendzentrum
- Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige
- Kinderredaktion für Gemeindezeitung
- Kochkurse und Tanzkurse für Erwachsene

Best Practice

Bei den Kindern sollen der Spaß und die Freude an der Mitarbeit bei der Gemeindezeitung geweckt werden. Unter Anleitung lernen die Kinder, Zeitungsartikel zu schreiben. Die verfassten Artikel werden anschließend auch im Rauchzeichen der Marktgemeinde Scheifling veröffentlicht.

So werden Kinderthemen in die Gesellschaft getragen und die Kinder bekommen auch das Echo der Bevölkerung mit. Die Veröffentlichung der Berichte soll vierteljährlich erfolgen.





Adresse: Schöder 12
PLZ, Ort: 8844 Schöder
Bezirk: Murau

Tel.: +43 3536 70 70
E-Mail: gde@schoeder.gv.at
Webseite: www.schoeder.gv.at

Bürgermeister: Klaus Kollau
Projektleitung: Klaus Kollau

Daten & Zahlen

Bevölkerung		Kinderbetreuungsstätten:	1	Kinder (0-14 Jahre):	101
Einwohnerinnen und Einwohner:	884	Schulen:	1	Jugendliche (15-19 Jahre):	50

Motive für die Teilnahme

In unserem kleinen, aber feinen Schöder wurden bereits in der Vergangenheit viele Angebote und Aktionen für Kinder und Familien umgesetzt. Diese verschiedenen Einzelmaßnahmen haben wir nun im Zertifizierungsprozess zusammengefasst, sichtbar gemacht und mit weiteren guten Vorschlägen aus der Bevölkerung erweitert.

Da wir diese Zertifizierung mit der gesamten Region durchführen, kann man von den besten Ideen lernen und sie zum Wohle der eigenen Gemeinde umsetzen. Allen Bürgerinnen und Bürgern soll wieder aktiv bewusst gemacht werden, in welcher lebens- und liebenswerten Gemeinde und Region sie wohnen. Mittelfristig soll das positive Bewusstsein geschärft werden. Wir möchten eine Abwanderung verhindern und sichtbare Anreize für einen Zuzug schaffen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Ruftaxi für Seniorinnen und Senioren als Unterstützung bei Amtswegen oder beim täglichen Einkauf

- Zweimal jährlich Workshops für Alt und Jung unter dem Titel „Wie geht eigentlich ...?“
- Übertragbare Klimatickets zum Ausborgen für die Bevölkerung
- Freiwillige Pflegeaktion von öffentlichen Wegen und Bänken
- Informationsveranstaltung zum Thema Internet und Betrug

Best Practice

Im Rahmen der zweimal im Jahr stattfindenden Workshops „Wie geht eigentlich ...?“ sollen Expertinnen und Experten aus der Gemeinde, Region oder aus Österreich themenspezifische Workshops gestalten.

Als Workshopthemen ist ein breites, reichhaltiges Themenspektrum angedacht, das bei Gartengestaltung, Konditorwaren und Kochen beginnt, sich mit Kerzengestaltung sowie Aroma und Düften fortsetzt und mit Nähen und Umändern, Repair-Café und Sockenstricken sicher nicht endet.



„Die Zertifizierung war für viele zunächst ein abstrakter Begriff. Doch das Thema betrifft alle Lebensbereiche in unserer Heimatgemeinde und trägt zur Verbesserung der Kommunikation und Zusammenarbeit bei. Gehen wir's gemeinsam an!“

Bgm. Klaus Kollau



Adresse: Marienplatz 4
PLZ, Ort: 8732 Seckau
Bezirk: Murtal

Tel.: +43 3514 52 05
E-Mail: gde@seckau.gv.at
Webseite: www.seckau.at

Bürgermeister: Mag. Dr. Martin Rath
Projektleitung: Maria Jud

Daten & Zahlen

Bevölkerung	Kinderbetreuungsstätten:	3	Kinder (0-14 Jahre):	227
Einwohnerinnen und Einwohner: 1.327	Schulen:	3	Jugendliche (15-19 Jahre):	58

Motive für die Teilnahme

Durch die Entscheidung zur Zertifizierung wurde ein bewusstenbildender Prozess in Gang gesetzt. Die Mitglieder der Projektgruppe und die Kinder der vierten Klasse der Volksschule Seckau haben das Angebot für Familien in der Marktgemeinde Seckau aus den unterschiedlichsten Perspektiven durchleuchtet. Im Zuge dieser Arbeit wurde zunächst das bestehende, umfassende Angebot für Familien aufgezeigt. Im Anschluss wurde in Kleingruppen erarbeitet, wie die Marktgemeinde Seckau ihr Angebot für Familien weiterentwickeln soll. Aus diesen Erkenntnissen wurden weitere Projekte für die Zukunft erarbeitet und im Gemeinderat beschlossen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Erweiterung des Kinderprogramms: Da immer häufiger beide Elternteile berufstätig sind, bemüht sich die Gemeinde, mit dem Sommerprogramm und weiteren Angeboten die Eltern zu entlasten.
- Nachbesetzung der Tagesmutter: Da die bisherige Tagesmutter in den wohlverdienten Ruhestand geht, bemüht sich die Marktgemeinde um eine Nachbesetzung.

- Sommerkindergarten: Dieser wurde neu eingeführt und nun erstmals angeboten.
- Errichtung von Bushäuschen: Um die Nutzung des öffentlichen Verkehrsangebotes attraktiver zu gestalten, wurden zwei überdachte Bushäuschen geschaffen.
- Wiederansiedlung eines Zahnarztes: Die langjährige Zahnärztin ging 2023 in Pension. Mit großen Anstrengungen wurde ein Zahnarzt gefunden, der die Kassenstelle besetzt.

Best Practice

In Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Steiermark hat die Marktgemeinde Seckau 2023 den Takt der öffentlichen Verkehrsmittel auf einen Zweistundenrhythmus verdichtet. Dadurch wird eine bessere Anbindung an das Verkehrsnetz im Murtal erreicht. Um die Nutzung des öffentlichen Verkehrs attraktiver zu gestalten, wurden zudem zwei überdachte Wartehäuschen an zentralen Standorten errichtet. Diese bieten den Fahrgästen Schutz vor Witterungseinflüssen. Die bessere Anbindung an das Verkehrsnetz und das geschützte Warten auf den Bus ist insbesondere auch für die Schülerinnen und Schüler, die eine weiterführende Schule besuchen, von Vorteil.



„Viele Menschen in Seckau wissen bereits, dass unsere Marktgemeinde schon immer sehr viele Maßnahmen für Familien gesetzt hat. Im Zertifizierungsprozess konnte dieses umfangreiche Angebot aufgezeigt und erweitert werden.“

Bgm. Mag. Dr. Martin Rath



Adresse: Marktpassage 1/B 1
PLZ, Ort: 8724 Spielberg
Bezirk: Murtal

Tel.: +43 3512 752 30
E-Mail: stadtgemeinde@spielberg.at
Webseite: www.spielberg.at

Bürgermeister: Manfred Lenger
Projektleitung: Mag. (FH) Karin Lackner

Daten & Zahlen

Bevölkerung		Kinderbetreuungsstätten:	4	Kinder (0-14 Jahre):	668
Einwohnerinnen und Einwohner:	5.348	Schulen:	3	Jugendliche (15-19 Jahre):	288

Motive für die Teilnahme

Die Zertifizierung führt zu einer Stärkung des sozialen Miteinanders. Langfristig fördern wir den Zusammenhalt in unserer Gemeinde und machen sie zu einem lebenswerteren Ort. Wir verbessern unsere Spiel- und Freizeitmöglichkeiten und schaffen neue Begegnungsräume. Durch die Einbindung der Wünsche der Kinder kann die Gemeinde gezielter auf die Bedürfnisse unserer Jüngsten eingehen. Besonders die Verbesserung der Verkehrssicherheit, wie etwa rund um unsere Schulen und Kindergärten, schützt vor allem Kinder und gibt Eltern und Großeltern ein gutes Gefühl.

- Erhebung und Evaluierung von Geschwindigkeitsbegrenzungen und Errichtung von auffälligen Aufstellern an Hotspots
- Kleinkinderturnen – Turn- und Bewegungsangebote für Kleinkinder und bei Bedarf für werdende Mütter
- Wunschbox für Kinder
- Vortragsreihen für Seniorinnen sowie Senioren und pflegende Angehörige (z. B. Infos zu Demenz, Erste-Hilfe-Kurse etc.)
- Aktivierung bzw. Reaktivierung von Hochbeeten in Schulen und Kindergärten

Familienfreundliche Maßnahmen

- Ergänzung des Spielplatzangebotes durch entsprechende Anpassung der Spielgeräte und Infrastruktur für Kleinkinder
- Errichtung eines Volleyballplatzes insbesondere als Angebot für Jugendliche innerhalb und außerhalb der bestehenden Vereine
- Ergänzung möglicher Geh- und Radwegverbindungen und Evaluierung möglicher Gefahrenstellen
- Verkehrssicherheitskampagne inkl. einer lebenden Plakatstraße

Best Practice

Durch aktive Einbindung der Bevölkerung wollen wir gemeinsam Ziele erreichen. Das Spielplatzangebot wird im Rahmen einer Bürgerbeteiligung gemeinsam mit Kindern und Eltern evaluiert, um es zielgruppenspezifisch zu verbessern. Für die Kinder werden an verschiedenen Stellen Wunschbriefkästen aufgestellt, in die sie ihre Wünsche und Anliegen einwerfen können. Die Briefkästen werden regelmäßig geleert und der Gemeinde zur Behandlung in den Ausschüssen übergeben. Die Mitwirkung aller Generationen wird auch bei einer Kampagne zum Thema Verkehrssicherheit und Geschwindigkeitsbegrenzungen gefragt sein.



„Es erfüllt mich mit großer Freude, dass wir unsere Gemeinde durch die neuen Maßnahmen noch familienfreundlicher gestalten können. In Zukunft setzen wir verstärkt auf Bürgerbeteiligung, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln, die unsere Gemeinde für alle Generationen lebenswert machen.“

Bgm. Manfred Lenger



unicef
für jedes Kind

**KINDERFREUNDLICHE
GEMEINDE** ZERTIFIKAT SEIT 2024

STEIERMARK



Adresse: Stadl an der Mur 120
PLZ, Ort: 8862 Stadl-Predlitz
Bezirk: Murau

Tel.: +43 3534 22 15 12
E-Mail: gde@stahl-predlitz.gv.at
Webseite: www.stahl-predlitz.gv.at

Bürgermeister: Wolfgang Schlick
Projektleitung: Mag. Hiltraud Körbler

Daten & Zahlen

Bevölkerung

Einwohnerinnen und Einwohner: 1.643

Kinderbetreuungsstätten:

3

Kinder (0-14 Jahre):

175

Schulen:

2

Jugendliche (15-19 Jahre):

78

Motive für die Teilnahme

Stadl-Predlitz gilt als das Tor zur Steiermark und ist flächenmäßig die größte Gemeinde des Bezirkes Murau. Eingebettet in eine einzigartige Naturkulisse bieten wir seit jeher ein reichhaltiges Angebot für unsere Einwohnerinnen und Einwohner.

Im Rahmen der Zertifizierung konnten wir die Bewusstseinsbildung zum vorhandenen Angebot unseres Ortes erhöhen und gleichzeitig eine Reihe an neuen, generationsübergreifenden Maßnahmen umsetzen.

Ein besonderes Augenmerk haben wir in diesem Zusammenhang auf die Unterstützung der älteren Generation gelegt. Gleichzeitig war es uns ein großes Anliegen, Personengruppen mit ähnlich gelagerten Interessen besser zu vernetzen. Zu erwähnen sind hier beispielsweise werdende Eltern, Jungfamilien, Alleinerzieherinnen und Alleinerzieher sowie alleinstehende Personen.

In Summe sollen diese familienfreundlichen Maßnahmen unseren Ort noch attraktiver und lebenswerter machen, und zwar für alle, die bei uns leben.

Familienfreundliche Maßnahmen

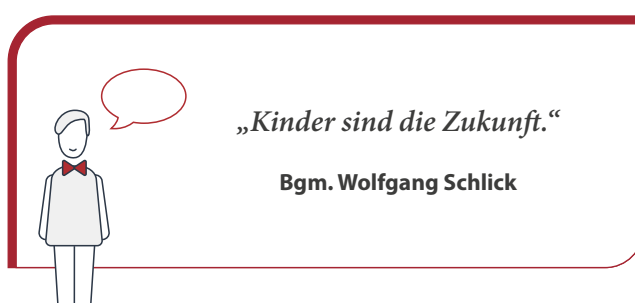
- Wasserspielgerät
- Bürgermeister-Postkasten
- Vernetzung der Vereine
- Publikation der vorhandenen Angebote

Best Practice

Am südlichen Rand des Ortsteils Stadl befindet sich eine attraktive Freizeitanlage, deren Kern ein durch Grund- und Quellwasser gespeister Badesees ist.

Neben einer großen Liegewiese gibt es einen Kinderspielplatz, eine Beachvolleyballanlage, eine Half-Pipe, zwei Sand-Tennisplätze, einen Fußballplatz, einen Trainingsplatz und einen Kinder-Holzspielpark.

Im Rahmen der Zertifizierung war ein Wasserspielgerät der besondere Wunsch unserer Jugend. Dieses wurde angeschafft und bereichert nun das Angebot des Badesees.



ZERTIFIKAT seit 2013 GEMEINDE TEUFENBACH-KATSCH



Adresse: Hauptstraße 7
PLZ, Ort: 8833 Teufenbach-Katsch
Bezirk: Murau

Tel.: +43 3582 24 08
E-Mail: gde@teufenbach-katsch.gv.at
Webseite: www.teufenbach-katsch.gv.at

Bürgermeister: Lydia Künstner-Stöckl
Projektleitung: Mag. (FH) Ulrich Bartolet

Daten & Zahlen

Bevölkerung		Kinderbetreuungsstätten:	2	Kinder (0-14 Jahre):	248
Einwohnerinnen und Einwohner:	1.829	Schulen:	2	Jugendliche (15-19 Jahre):	62

Motive für die Teilnahme

Als familienfreundliche Gemeinde machen wir deutlich, welche qualitativ hochwertigen Einrichtungen und Angebote die Bürgerinnen und Bürger von uns erwarten können. Dies bezieht sich auf alle Lebenslagen. Dabei legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Kinderbetreuung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie auf die ältere Generation.

Auch der Austausch und die Vernetzung innerhalb und im Umfeld der Gemeinde wird durch ein starkes Gemeinschaftsgefühl nachhaltig unterstützt. Dies trägt maßgeblich zur Steigerung der Attraktivität des Wohnortes sowie der Lebensqualität bei.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Erweiterung der Spielplätze und Eltern-Café im Spielehaus
- Seniorenamtstag
- Ansprechperson für Familienangebote
- Kinder- & Jugendparlament

- Spielewald Frojach
- Evaluierung von Maßnahmen und weiteren Angeboten zur Betreuung von Klein- und Kindergartenkindern

Best Practice

Das generationenübergreifende Spielehaus wurde im Gemeindepark des Ortsteils Teufenbach errichtet. Es dient als attraktiver Gemeinschaftsort für Freizeit, Sport und Kultur und stellt eine wichtige Säule in den familienfördernden Aktivitäten von Teufenbach-Katsch dar.

Im Spielehaus, das vom eigens dafür gegründeten „Verein der Elternschaft“ in Kooperation mit der Gemeinde geführt wird, findet jährlich das „Spielefest“ statt, Vereine nutzen dieses für Veranstaltungen, aber auch private Feste werden darin gefeiert. Im Laufe der Zeit wurde die mit einer umfassenden Infrastruktur ausgestattete Einrichtung ganz der Ursprungsidee entsprechend zu einem gerne aufgesuchten Ort des Miteinanders und der Gemeinschaft.



„Die Zertifizierung zeichnet unsere Bemühungen um eine hohe Lebensqualität aus. Sie ist darüber hinaus auch unser klares Bekenntnis zu einer starken Marke, die für die Bevölkerung in der Region Murau Murtal eine sehr hohe Bedeutung hat.“

Bgm. Lydia Künstner-Stöckl

GRUNDZERTIFIKAT MARKTGEMEINDE UNZMARKT-FRAUENBURG



unicef
für jedes Kind

KINDERFREUNDLICHE
GEMEINDE ZERTIFIKAT SEIT 2024

STEIERMARK



Adresse: Simon Hafner Platz 2
PLZ, Ort: 8800 Unzmarkt-Frauenburg
Bezirk: Murtal

Tel.: +43 3583 22 04
E-Mail: gde@unzmarkt-frauenburg.at
Webseite: www.unzmarkt-frauenburg.at

Bürgermeisterin: Gabriele Sunitsch-Kocher
Projektleitung: Gabriele Sunitsch-Kocher

Daten & Zahlen

Bevölkerung		Kinderbetreuungsstätten:	1	Kinder (0-14 Jahre):	143
Einwohnerinnen und Einwohner:	1.272	Schulen:	1	Jugendliche (15-19 Jahre):	63

Motive für die Teilnahme

Durch den Zertifizierungsprozess haben wir festgestellt, dass in unserer Marktgemeinde bereits sehr viele Angebote für Familien vorhanden sind. Familienfreundlichkeit ist gerade bei uns im ländlichen Raum ein Standortfaktor für eine starke Gemeinde. Wir möchten daher unser Angebot ausbauen und vor allem für alle sichtbar machen.

Zudem stellen auch unsere vielen Vereine ein großes Freizeitangebot bereit. Wir wollen das Gemeinschaftsgefühl stärken, indem wir neue Aktivitäten in der Gemeinde setzen und neue Netzwerke schaffen. Zugleich wollen wir unsere vorhandenen Strukturen erhalten und ein Umfeld gestalten, in dem sich alle gleichermaßen wohl fühlen. Es ist schön, wenn am Ende des Tages Ideen verwirklicht werden und viele Bürgerinnen und Bürger davon profitieren können.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Open-Door-Tischtennistisch für den Freizeitpark – Tischtennistisch, der für alle zugänglich ist
- Freiwilligenbörse für „kleine Dienste“ – Zeitbörse für Einkaufsdienste, Kinderbetreuung, Seniorenbetreuung, Gartenhilfe etc.

- Tag der offenen Bürgermeistertür für Kinder – den Kindern der Volksschule das Gemeindeamt näher bringen
- Willkommensmappe für Neuzugezogene – Informationen über den Ort
- Gemeinderatssitzung für Kinder – den Kindern der Mittelschule und der AHS die Gemeindepolitik näher bringen
- Sommerzeltlager im Freizeitpark – im Rahmen des Kindersommers (mit Übernachtung)

Best Practice

Unsere Spielplätze (Freizeitpark, Kindergarten, Volksschule) wurden in diesem Jahr mit neuen Spielgeräten erweitert. Im Rahmen der Zertifizierung konnten wir wieder feststellen, dass unsere Gemeinde im Kinder- und Familienbereich bereits sehr gut aufgestellt ist. Vom Babytreff über den alterserweiterten Kindergarten, die Volksschule, den Kindersommer, die Bücherei und ProJu bis hin zu verschiedenen Ausflugsfahrten gibt es sehr gute Freizeitangebote. Außerdem können wir einen monatlichen Seniorenkaffee sowie ein Seniorenheim bieten. Natürlich steht die Verbesserung immer im Vordergrund und ist auch unser Ziel. Wichtig ist uns eines: das Gemeinschaftsgefühl und die Verbundenheit zur Heimat zu stärken.



„Dahoam in Unzmarkt-Frauenburg – in unserer Marktgemeinde versuchen wir, eine gute Infrastruktur sowie ein gutes Freizeitangebot für Kinder und Familien anzubieten. Mit unserer attraktiven Verkehrsanbindung, u.a. als Bahnknotenpunkt, möchten wir uns weiter als Wohn- und Wohlfühlgemeinde etablieren.“

Bgm. Gabriele Sunitsch-Kocher

GRUNDZERTIFIKAT MARKTGEMEINDE WEISSKIRCHEN IN STEIERMARK



**KINDERFREUNDLICHE
GEMEINDE** ZERTIFIKAT SEIT 2024



Adresse: Gemeindeplatz 1
PLZ, Ort: 8741 Weisskirchen in Steiermark
Bezirk: Murtal

Tel.: +43 3577 809 03
E-Mail: gde@weisskirchen-steiermark.gv.at
Webseite: www.weisskirchen-steiermark.gv.at

Bürgermeister: Ewald Peer
Projektleitung: GR Mario Leitner

Daten & Zahlen

Bevölkerung		Kinderbetreuungsstätten:	3	Kinder (0-14 Jahre):	621
Einwohnerinnen und Einwohner:	4.825	Schulen:	2	Jugendliche (15-19 Jahre):	239

Motive für die Teilnahme

Weisskirchen ist seit jeher eine Wohnsitzgemeinde mit vielen Angeboten für die ganze Familie. Unser Kindersommerprogramm umfasst mittlerweile mehr als 40 verschiedene Veranstaltungen. Darüber hinaus sind wir Gesunde Gemeinde und bieten verschiedenste Vorträge an. Besonders hervorzuheben ist unser reges Vereinswesen: Wir haben in unserer schönen Gemeinde rund 50 aktive Vereine.

Bei den Maßnahmen, die aus dem Zertifizierungsprozess entstanden sind, handelt es sich um Themen, die unseren Bürgerinnen und Bürgern ohnehin ein wichtiges Anliegen sind. So kann der gesamte Prozess einen Mehrwert für uns alle bringen

Familienfreundliche Maßnahmen

- Saubere Spielplätze (Aktion mit den Kindergärten und der Volksschule): Das Thema Sauberkeit war den Kindern im Workshop besonders wichtig. Wir werden dies gemeinsam in Angriff nehmen.
- Attraktivierung des Freibades: Wir haben ein kleines, aber feines Freibad, das schon etwas älter ist. Es braucht wieder ein paar neue Attraktionen und ein Update.
- Bedarfsgerechte Sicherung von Kinderbetreuungsplätzen: Dies ist für viele Familien ein besonderes Anliegen.
- Verkehrssicherheit: Hier ist der Radweg Krottenhof ein Hotspot.

Best Practice

Die Marktgemeinde Weisskirchen hat sich in den letzten Jahren bemüht, das bestehende Radwegenetz im Gemeindegebiet nicht nur bestmöglich zu erhalten und zu pflegen, sondern auch auszubauen und Lücken zu schließen.

Das Ziel, den Bürgerinnen und Bürgern wieder mehr Lust auf Bewegung an der frischen Luft zu machen, haben wir sicher erreicht – wohl auch mit Hilfe der Technik, denn der Boom der E-Bikes hält an. Leider haben wir einen verkehrstechnischen Hotspot, nämlich die Querung der 3-spurigen Bundesstraße B78 Höhe Krottenhof. Eine bauliche Entschärfung dieser Kreuzung ist laut BH Murtal aus finanziellen Gründen nicht möglich.

Unsere Maßnahme wird sein, den Verlauf dieses Radweges durch Markierungen und Beschilderungen etwas zu verändern und eine bestehende Unterführung der B78 zu nutzen, um aus Richtung Judenburg und Maria Buch gefahrlos nach Weisskirchen radeln zu können.



„Weisskirchen – vom Herzen der Steiermark in die Herzen der Kinder und Familien!“

Bgm. Ewald Peer



Adresse: Hauptplatz 8
PLZ, Ort: 8740 Zeltweg
Bezirk: Murtal

Tel.: +43 3577 22 52 10
E-Mail: stadamt@zeltweg.gv.at
Webseite: www.zeltweg.at

Bürgermeister: Günter Reichhold
Projektleitung: Gr Romana Hartner

Daten & Zahlen

Bevölkerung	Kinderbetreuungsstätten:	4	Kinder (0-14 Jahre):	799
Einwohnerinnen und Einwohner: 7.114	Schulen:	5	Jugendliche (15-19 Jahre):	275

Motive für die Teilnahme

Bereits im Jahr 2011 haben wir uns um das Zertifikat familienfreundliche Gemeinde bemüht und es 2015 auch erhalten. Heuer ist die Stadt Zeltweg wieder dabei. Durch die Teilnahme an der Zertifizierung haben wir den Vorteil, zusammen mit einem geschulten Prozessbegleiter und einer bunt gemischten Gruppe aus Kindern und Erwachsenen gemeinsam auf die Bedürfnisse unserer Bevölkerung einzugehen. Daraus entstand ein bunter Maßnahmenplan, der Stück für Stück umgesetzt wird. Ein besonderes Augenmerk haben wir auf die Bereiche Freizeit und Qualität gelegt, um hier die Qualität zu steigern und eine stetige Weiterentwicklung des Wohlfühlfaktors unseres Heimatortes zu gewährleisten.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Trinkstationen bzw. Refill-Stationen
- Regenbogen-Zebrastreifen: Ein Zeichen für Toleranz, Akzeptanz, Miteinander und für ein buntes und freundliches Zeltweg
- Spielboxen auf Spielplätzen für Kinder unter dem Motto „Nutzen statt Besitzen“

- Kindergemeinderat für interessierte Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren
- Schwangerschafts- und Erstberatung: Familienbegleitung bei Herausforderungen in der Schwangerschaft, rund um die Geburt und in den ersten drei Lebensjahren
- Jugenddisco: Party im Theaterkeller für Jugendliche ab 16 Jahren

Best Practice

Trinkstationen stehen für einen nachhaltigen Lebensstil, sie sind eine umweltfreundliche Alternative für das Trinken unterwegs und eine besondere Maßnahme zur Hitzevorsorge. Aus diesem Grund sollen an verschiedenen ausgewählten Orten in der Stadt Trinkstationen eingerichtet werden, an denen kostenlos Trinkwasser zur Verfügung gestellt wird.

Hier hat die Bevölkerung die Möglichkeit, ihre mitgebrachten Trinkflaschen oder andere Trinkgefäße aufzufüllen. Das spart nicht nur Müll und Geld, sondern wirkt sich auch positiv auf den Klimaschutz aus und motiviert zum Trinken von Leitungswasser.

„Eine familien- und kinderfreundliche Gemeinde bedeutet auch, dass wir den jungen Bürgerinnen und Bürgern sowie ihren Rechten ein besonderes Gehör verschaffen. Sie steht auch für eine vielfältige Unterstützung in jeder Lebensphase und für eine nachhaltige und umweltbewusste Lebensweise.“



Bgm. Günter Reichhold



Kontakt und Links



Untere Donaustraße 13-15/3 | 1020 Wien

Tel.: +43(0)1 218 50 70

E-Mail: office@familieundberuf.at

Website: www.familieundberuf.at

 www.facebook.com/familieundberufat

 www.instagram.com/familieundberufat

 www.linkedin.com/company/familieundberufat

Impressum

Herausgeber: Familie & Beruf Management GmbH | Untere Donaustraße 13-15/3, 1020 Wien, Austria

Redaktionelle Gestaltung: Mag. Alexandra Kropf, Mag. Karlheinz Hoffelner

Grafische Gestaltung: Sabine Schmidt

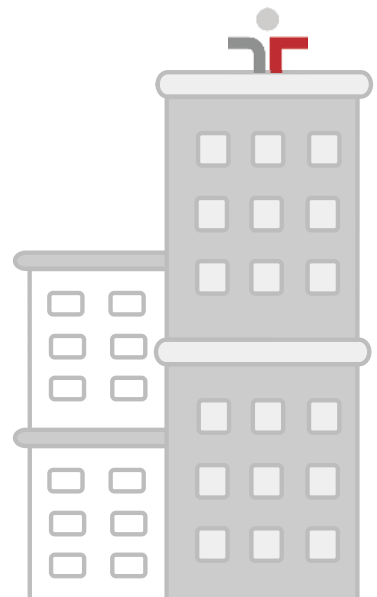
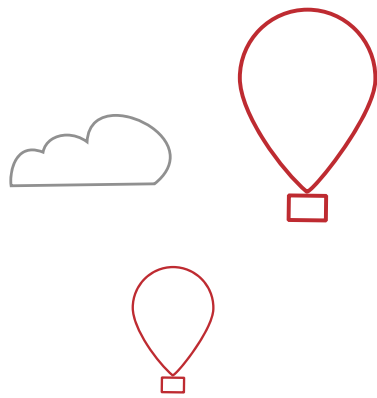
Druck: Klaus Leistner | www.werbungundgestaltung.at

Inhalte: Die Informationen zu den Zertifizierungsprozessen basieren auf Angaben der teilnehmenden Gemeinden und Regionen. Für die Richtigkeit der angegebenen Informationen in diesem Buch kann keine Haftung übernommen werden.

Fotos: Alle Bildrechte liegen bei den ausgezeichneten Gemeinden bzw. deren Fotografinnen und Fotografen.

Redaktionsschluss: 30.9.2024





www.familieundberuf.at

-  www.facebook.com/familieundberufat
-  www.instagram.com/familieundberufat
-  www.linkedin.com/company/familieundberufat